



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

36 (6.2.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-61739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-61739)

General-Anzeiger



Telegraph. Adressen:
„Journal Mannheim.“
an der Postbez. unter
Nr. 2402.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringsel 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.40 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonien-Sp. 20 Pfg.
Die Weltsp. 30 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

(Böbische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redacteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Zeitung) in Mannheim.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Amtlich in Mannheim.)

Nr. 36.

Mittwoch, 6. Februar 1885.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Eröffnung des englischen Parlaments.

Das englische Unterhaus ist gestern in Westminster zu neuer Tagung eröffnet worden und tritt damit in eine Session ein, die mit Wahrscheinlichkeit wichtige innenpolitische Fragen zu entscheiden. Zunächst ist der heutige Zusammentritt des englischen Parlaments an sich für die Entwicklung der britischen Verfassungsgeschichte von erheblicher Wichtigkeit. Sind doch nunmehr 600 Jahre verfließen, seitdem sich zu gemeinsamer gesetzgebender Arbeit die verschiedenen Stände des Königreichs vereinigen. Und diese Bildung einer Volksvertretung sollte nicht allein für die Inselmacht hochbedeutend werden, sondern gewissermaßen für die ganze Welt. Denn nach dem Muster des englischen Parlamentarismus hat sich das Verfassungsleben vieler Kulturstaaten gebildet mit allen freiwirtschaftlichen Institutionen des eifernden, aber auch mit allen Schwächen, deren typisches Bild sich gegenwärtig in Frankreich immer drapischer entwirrt.

Auch England selbst kann in der Art, wie sich dort das staatliche Leben entwickelt hat, unmöglich ein Ideal sehen. Wenn auch jenseits des Kanals trotz des parlamentarischen Wechselsregiments eine stabilere Regierung das Staatsgeschäft lenkt als z. B. in Frankreich, so ist doch das Verhältnis, welches zwischen der englischen Krone und der Volksvertretung besteht, kein gesundes. Was wir in England sehen, ist kein konstitutioneller Monarchismus mehr, die Krone ist lediglich Dekoration. Das mag zu einer Zeit, wo eine Frau auf dem Thron sitzt — und England steht seit mehr als 50 Jahren unter diesem Zeichen — ein praktikabler Zustand sein, nicht aber unter einem männlichen, selbst- und zielbewußten Herrscher. Ein Monarch, der an der Spitze eines großen Staatswesens auf Grund ererbter Rechte steht, muß einen gewissen Spielraum haben, innerhalb welchem er seine eigene Initiative, nicht immer im Einverständnis mit der Vertretung des Volkes, sondern öfters in einer gegenständig ansehnlichen Konkurrenz arbeiten und schaffen lassen kann. Darnach erst läßt er sich als das, was er in der That ist, als moralisch mit verantwortlichen Faktor im Staatsleben, dann erst lebt und weht er mit dem Volke und kann ein tiefer gehendes Interesse an seiner Untertanen Wohl und Wehe theilhaftig an den Tag legen. Wenn aber, wie eben in England, die Rechte der Krone zu einem Schweben herabgemindert sind, ist auch die Vertikung von Fürst und Volk untereinander nur schwach. Was kann ein Herrscher auf Englands Thron ausrichten? Deutlich genug sieht man es an dem gegenwärtigen Thronfolger, dem Prinzen von Wales. Bei einer anders gearteten Verfassung würde derselbe doch ungewissheit in Rücksicht auf seine hochbetagte königliche Mutter der eigentliche Herrscher sein. Aber es gibt in England nichts zu regieren, die Herrscherkräfte bestehen lediglich im Signieren von Schriftstücken und im Repräsentieren und Weiden hat die Königin Victoria trotz ihres hohen Alters noch auszuführen vermocht. Dem Kronprinzen bleibt daher nichts anderes übrig, als sich mit Dingen zu beschäftigen, die eigentlich dem königlichen Berufe ziemlich fern liegen. Wir sehen ihn als Sportsman auftreten, wir sehen ihn in der Welt umherreisen, fremde Länder und Völker besuchend, ohne eigentliches Lebensziel ein Leben hindringend, wie es der reiche Edelmann zu führen pflegt, dem Ehrgeiz und Neigung für ein aktuelles Dasein fehlt. Und wenn sich dieser Kronprinz bereist die Krone auf's Haupt setzt, so wird sein Leben auf dem Throne kaum anders sein. Auch an jener höchsten Stelle fehlt es an dem freien Spielraum der eigenen Kraftbetätigung. Hierin liegt eine große, unverkennbare Schwäche des englischen Staatslebens, die es wohl niemals verlieren wird.

Gegenwärtig sind dazu noch Kräfte an der Arbeit, die das Staatsleben noch einseitiger zu machen drohen. Bekanntlich steht zwischen der Krone und dem Unterhaus das Oberhaus. Aber letzteres ist den erregten Parlamentariern schon längst ein Dorn im Auge und ihr Bestehen ist seit einiger Zeit mehr als jemals darob gefährdet, es zu Fall zu bringen. Denn auch im Einzelnen Manches gegen die Peers zu klagen sein mag, als stabiler Faktor im gesamten Staatsleben hat das Oberhaus seine entscheidende Bedeutung und hohe Beachtung, und es hieße in der That an den Grundfesten des Reiches rütteln, wollte man das Haus der Gemeinen zu völlig souveräner Machtstellung emporheben. Dazu wird es auch sicherlich so bald nicht kommen, aber an

schweren Erschütterungen wird es in der beginnenden Session in der gekennzeichneten Richtung nicht fehlen.

Was die Thronrede der Königin anlangt, die gestern bei dem feierlichen Akte verlesen wurde, so besagt dieselbe, daß die Beziehungen zu den fremden Mächten freundschaftlich und befreundend geblieben seien. Nach langen Verhandlungen sei zwischen der britischen Regierung und der französischen Republik ein Abkommen zu Stande gekommen über die Grenzregelung zwischen Sierra Leone und den benachbarten französischen Besitzungen. Die Königin bedauere die Fortdauer des Sinesisch-japanischen Krieges. Mit den Mächten, die in jenen Gegenden Interessen hätten, sei ein enges herzliches Einverständnis aufrecht erhalten worden, und es werde keine Gelegenheit veräußert werden, eine friedliche Beilegung des Streites zu fördern. In Folge der Berichte über Ausschreitungen regulärer oder irregulärer türkischer Truppen gegen die Armenier in einem Distrikt Großarmeniens habe es die Königin für angemessen gehalten, in Gemeinschaft mit den Mächten bei der Pforte Vorstellungen zu machen. Der Sultan habe die Absicht kundgegeben, die Schuldigen streng zu bestrafen, und eine Untersuchungskommission abzuschicken, die Vertreter der Mächte, die Konsuln in Erzerum begleiten würden. Die von der Thronrede angeführten Vorlagen betreffen die Beseitigung von Mängeln in dem Gesetze über die Beziehungen zwischen den Pächtern und Grundbesitzern in Island; ferner Verbesserung der Lage der ausgewiesenen Pächter, die noch eine Gefahr für die soziale Ordnung bilde; Entstaatlichung der Kirche in Wales; Volkskontrolle über die Schankwirtschaften; Abschaffung des Systems der mehrfachen Stimmen bei den Wahlen sowie endlich die Erleichterung von Schiedsämtern für Arbeiterstreitigkeiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Februar.

Die neue Zusammensetzung der württembergischen Kammer kann — so schreibt man aus Stuttgart — manche Ueberraschung in ihrem Schooße tragen. Vorläufig aber steht man den Dingen kaltblütig entgegen und die Regierung denkt nicht daran, die Segel zu streichen. Man glaubt, daß die Volkspartei sich möglichst wohlvertragen, verträglich, staatsmännlich anlassen wird, wie denn Payer bereits in diesem Sinne präudiert hat. Wie sie dann ihre Verpflichtungen einlösen wird, mit denen sie die Wählermassen gewonnen hat, das ist ihre Sache. Sie wird gleich bei Beratung des Budgets finden, daß die Oppositionsstellung leichter und bequemer ist, als die Verantwortung, die ihr mit ihrer numerischen Stärke zukommt. Ebenso ist das Programm des Centrums ganz auf die Taktik einer Oppositionspartei zugeschnitten, und man darf begierig sein, wie weit es sich im Vertrauen auf demokratische Mithilfe hervorzumagen wird. Daß das Centrum in der Ordefrage eine Mehrheit erlangen wird, gilt als ausgeschlossen; der größte Theil der Volkspartei wird klug genug sein, das protestantische Bewußtsein der Mehrheit der Bevölkerung zu schonen. Dagegen werden Volkspartei und Centrum in ihren parteipolitischen Vorkommnissen ein Herz und eine Seele sein, und man darf z. B. bei Besprechung der sogenannten Abmachung von Bedenhausen, betr. die Avancementsverhältnisse im Heer, einem starken Ansturm entgegensehen. Ebenso sind beide Parteien durch ihre Programme verpflichtet, für den württembergischen Landtag die Kontrolle der württembergischen Einführung im Bundesrat zu verlangen.

Bei dem Empfang der Abordnung der Berliner Stadtbehörden, welche für die Schenkung der Standbilder dankte, äußerte der Kaiser, es liege ihm sehr daran, daß die Erinnerung an die glorreichen, vor 25 Jahren durchlebten Zeiten, namentlich auch in der Bürgerstadt noch erdalten würde. Deshalb habe er den Plan gefaßt, die Standbilder der Fürsten des Landes aufstellen zu lassen. Die Geschichte seiner Stadt lasse den Einfluß der Fürsten auf die Entwicklung und Förderung der Stadt in so interessanter Weise erkennen wie diejenige Berlins. Sie zeige Fürst und Stadt manchemal im Streit, doch bald wieder in Entzweiung, immer in gegenseitiger Achtung. Es habe ihm Freude gemacht, der städtischen Verwaltung Berlins, deren Leistungen er gern anerkenne, in der gestifteten Gabe ein Zeichen seiner Anerkennung zu geben. Er komme sehr oft in die Lage, namentlich im Auslande, insbesondere in England, wo man sich für Gemeindeverhältnisse sehr interessire, zu

schildern, was Berlin leiste. Er habe dann immer besonders hervor, daß dies geleistet werde von Männern im Ehrenamt, welche ohne Nutzen für sich und lediglich aus Neigung und Patriotismus im städtischen Dienste thätig seien. Er hoffe aber auch, daß die gesammte Bevölkerung ohne Unterschied des Bekenntnisses und der politischen Parteien auch zukünftig und auch in schweren Zeiten einmütig und treu zu ihrem Fürsten halten und es ihm erleichtern werde, seine schwere Pflicht zu erfüllen. Alsdann besprach der Kaiser verschiedene städtische und auch andere Angelegenheiten, wie die Canalbauten. Hinsichtlich des Nordostsee-canal hob der Kaiser hervor, daß die für die beim Bau beschäftigten Arbeiter getroffenen Einrichtungen, namentlich die Arbeitercolonien es den Arbeitern gestattet hätten, erhebliche Rücklagen zu machen. Erfreulicher Weise sei auch nicht ein Mißklang, nicht eine Beschwerde vorgekommen.

Der Verein zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken hat jetzt 11 Ortsgruppen in: Bromberg, Rantow, Opatowitz, Rogosen, Dentschen, Ostrow, Fraustadt, Robylin, Ruchlin, Gnesen und Gornikau. Die Vermittlung für Anstellung und Grundenerwerb hat begonnen. Gesuche von Arbeitnehmern liegen massenhaft vor, eine rege Beteiligung der Arbeitgeber ist daher dem Verein dringend erwünscht. Die Vermittlung des Kaufs und Verkaufs von Grundbesitz wird sich in der Hauptsache auf solche Fälle beschränken, in denen der Uebergang in deutsche Hände besonders erwünscht ist. Bisher hat der Verein zwei deutsche Aerzte untergebracht. Eine Zwangsversteigerung, bei welcher der Besitz zweifellos in polnische Hände übergegangen wäre, hat durch Eingreifen des Vereins verhindert werden können. Die Gründung einer Landbank ist in Aussicht genommen, mit deren Hilfe Güter parzelliert werden sollen, um selbstständige kleine Bauernstellen zu schaffen. Die Errichtung von städtischen Kreditgenossenschaften ist in Angriff genommen. Großen Werth legt der Verein auf die Niederlassung deutscher Erwerbsstände.

Die kaum geneigte antisemitische Partei geht bereits wieder in die Brüche. Dem ausgeschlossenen Rector a. D. Ahlwardt ist am Sonnabend der Dr. Böckel freiwillig nachgefolgt. Er begründet seinen Auszug mit dem Ausschluß Ahlwardts und der „freiwildigen“ Haltung der antisemitischen Partei in der Unklarfrage. Für Herrn Böckel dürften indessen auch noch andere Gründe in Betracht gekommen sein. Wie nach der „R. Z.“ verlautet, haben sich die Erwartung, die er in Bezug auf die Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage an die Uebersiedelung in die Hauptstadt geknüpft, nur schlecht erfüllt. Dazu kommt noch ein gewisser Radicalismus, der mit den opportunistischen Neigungen des Gros der antisemitischen Fraktion nur wenig vereinbar ist.

Das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller hat beschlossen, auf den 19. und 20. d. M. den Ausschuß und die Delegirtenversammlung des Verbandes zu einer Sitzung nach Berlin zu versetzen.

Die Zahl der Analphabeten in Preußen ist in beständigem Rückgange begriffen. Es waren unter 1000 neuvermählten Männern im Jahre 1882 38,73, die die Heiratsurkunde nicht mit ihrem Namen unterzeichnen konnten, bis zum Jahre 1883 ist die Zahl stetig bis auf 15,16 gesunken. Unter 1000 neuvermählten Frauen waren im Jahre 1882 58,81, im Jahre 1883 24,30 Analphabeten. Ebenso ist die Zahl der Analphabeten unter den im preussischen Heer eingestellten Erstmännern von 20 unter 1000 auf 3,7 gesunken.

Mit welchen Mitteln von ultramontaner Seite vorzugehen wird, um für die armen Jesuiten Propaganda zu machen, lehrt Folgendes, das wir in der „Wagheb. Ztg.“ lesen. Das Blatt schreibt:

Der Jesuit Graf Hermann Josef zu Jünger-Blätt hat kürzlich in dem bekannten katholischen Berlin von Franz Kirchheim in Mainz eine Schrift „Diesseits und Jenseits im Lichte modernen Wissens“ herausgegeben und die Geschmackslosigkeit begangen, auf dem Titelblatte seinem Namen die Worte hinzuzufügen: „Priester der Gesellschaft Jesu, im deutschen Reiche geachtet.“ Mit Recht sagt die „Münchener Allg. Ztg.“, daß der „falsche Märtyrer“ mit dem selbstverschuldeten Schicksale seines Ordens in unwürdiger Weise prunkte und sich nicht scheue, „urtheillosen Leuten durch den Mißbrauch eines effektvollen Wortes einreden zu wollen, daß das Jesuitengesetz ihn und seine Genossen für rechtlos und vogelfrei erklärt.“ Von einer Rechnung kann selbstverständlich keine Rede sein, ein einzelner Jesuit ist auch gar nicht einmal verbindlich, sich in Deutschland aufzuhalten, wo er nur will; das weiß auch der Jesuit Graf Jünger-Blätt sehr genau, und wenn er trotzdem jenen Zusatz auf dem Titelblatte seiner Schrift macht, so spekulirt er offenbar darauf, unter seinen

Außenangelegenheiten dadurch mehr Käufer zu finden. Der Jesuit Graf Jäger ist Mitglied eines hohederrlichen Hauses, das so sehr auf seine privilegierte Stellung hält, daß es einem familienmitgliedlichen Namen und alle sonstigen Rechte hat abbrechen lassen, weil dasselbe eine aus dem Bürgerstande vorgegangene Mutter hatte.

Eines weiteren Kommentars bedarf diese Geschichte nicht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr.

Das Haus ist ganz sichtlich besetzt.

Abg. Camp erstatte Namens der Geschäftsordnungs-Kommission Bericht über die geschäftliche Behandlung der von den Abgeordneten eingebrachten Anträge. Die Kommission beantragt, alle in den ersten zehn Tagen eingebrachten Anträge als gleichzeitig eingebracht zu behandeln. Ueber die Reihenfolge wird der Präsident sich mit dem Hause verständigen. Rangels einer Verständigung entscheidet das Loos. Die Priorität bleibt den Anträgen bis zu ihrer vollen Erledigung. Der Antrag Schmidt-Günt schlägt vor, alle im Laufe von 14 Tagen eingebrachten Initiativanträge gleichmäßig zu behandeln und über die Priorität das Loos entscheiden zu lassen. Es ergreift Niemand das Wort. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Staatssekretär v. Boetticher tritt in den Saal.

Weiterer Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Kunder, betreffend die anderweitige Abgrenzung der Wahlkreise.

Abg. Hermes (freif. Volksp.) begründet den Antrag unter Hinweis auf das Verhältnis, welches sich mit der Zeit dadurch herausgestellt habe, daß nicht entsprechend der Bestimmung des Wahlgesezes, monach auf je 100,000 Einwohner ein Abgeordneter kommen soll, mit dem Wachsen der Bevölkerung auch die Zahl der Abgeordneten vermehrt würde. Die Bevölkerung Deutschlands ist auf 60 Millionen gestiegen, so daß die Zahl der Abgeordneten von 397 auf 600 steigen müßte, eine Anzahl, die in diesem Saal gar nicht Platz hätten. Redner exemplifizirt auf eine Anzahl Wahlkreise, in denen das Verhältnis geradezu exorbitant, während andererseits es auch Wahlkreise gebe mit nur 20- bis 70,000 Einwohnern, beispielsweise habe Lippe-Schaumburg ein 14 Mal größeres Wahlrecht, als der 6. Berliner Wahlkreis. Dementsprechend ist auch die Zahl der Wahlberechtigten vermehrt worden, so daß der Charakter des gleichen Wahlrechts gar nicht mehr vorhanden ist. Die Verschiebung bewirkt naturgemäß auch Verschiebung, so daß auch hier eine Quelle der Unzufriedenheit der Bevölkerung besteht. Deshalb beantragte er eine gerechtere Abgrenzung der Wahlkreise.

Abg. Zuckauer (Soz.) beantwortet den Antrag unter Hinweis darauf, daß die Sozialdemokraten ja selbst im vorigen Jahr einen gleichen Antrag eingebracht hätten. Nachdem Nichter keine Zustimmung zu dem Antrag ausgesprochen, wird die Diskussion geschlossen. Abg. Richter beantragt die Abstimmung wegen des schwachen Besuchs auszusagen. Da kein Widerspruch erfolgt, wird diesem Antrage seitens des Präsidenten entsprochen.

Es folgt die erste Berathung des Antrags Pachnide betr. die Volkvertretung der Bundesstaaten in Verbindung mit dem nach gleicher Richtung stehenden Antrag Kunder und Genossen und Kuer und Genossen. Der Antrag Kunder enthält die Bestimmung, daß die Wahlen gleiche und direkte mit geheimer Abstimmung sein sollen. Der Antrag nimmt ausdrücklich auf Cliché-Verfahren Bezug.

Abg. Pachnide, Vertreter des 8. Mecklenburg-Schweriner Wahlkreises, begründet seinen Antrag unter Hinweis auf die noch immer bestehende ländliche Verfassung in Mecklenburg. Dort heiße es noch, die Bürger sind nicht einander gleich, die Standesvorrechte dauern immer noch fort; es sei endlich einmal an der Zeit, mit solchen Rechten aufzuräumen. Allerdings habe ja auch Mecklenburg ein Neben des Bürgerrechts verspürt, aber nur kurze Zeit. Schon am 12. Dezember 1860 wurde die junge Mecklenburgische Verfassung wieder zu Grabe getragen. Redner gibt eine historische Entwicklung der Mecklenburgischen Verhältnisse und schildert die dortigen, dem Geiste des Jahrhunderts hohen sprechenden Zustände, namentlich in Bezug auf das in Mecklenburg gültige Jagdrecht und das Vereins- bzw. Versammlungrecht. Die von den Konservativen gegen den An-

trag verbreitete Agitation finde ihre Nahrung in der Verwirklichung, daß auf Vermehrung der Volksvertretung eine Steuererhöhung zu erwarten sei. Der Antrag werde immer und immer wieder kommen, bis der alte Bau zusammenfalle.

Der mecklenburgische Bundesratsbevollmächtigte Geh. Legationsrath v. Derszen erklärt, die Frage, ob die Verfassung Mecklenburgs mit der Reichsverfassung im Einklang stehe, sei bereits im Jahre 1869 erörtert und bejaht und die Verfassung sei als vollständig anerkannt worden. Die mecklenburgische Regierung lehne jede Einmischung des Reiches in die innere Verfassungsangelegenheit der Bundesstaaten ab und lasse sich von ihrem alten Kurs nicht abdrängen.

Nachdem Abg. v. Buchka (cons.) den Antrag Pachnide beipflichtet hat, beantragt Abg. Frege Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Singer (Soz.) beantragt Vertagung und begreifelt die Beschlußfähigkeit.

Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 166 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig.

Präsident v. Seckow bemerkt, das Haus wäre beschlußfähig gewesen, wenn nicht bei dem Beginn des Namensaufrufs eine Anzahl Abgeordneter fortgegangen wäre. (Bewegung.)

Morgen: Interpellation des Centrums über die Arbeiterkammern.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 6. Februar 1894.

Erbaung von Arbeiter-Wohnungen durch die Gemeinnützige Baugesellschaft.

Die Frage der Errichtung von Arbeiter-Wohnungen durch die Gemeinnützige Baugesellschaft beschäftigt einen großen Theil der hiesigen Einwohnerchaft gegenwärtig in sehr lebhafter Weise. Diese Wohnungen sollen nämlich mit Unterstützung der Stadt gebaut werden, ein Umstand, der dem Projekte viele Gegner, vor Allem unter den Grund- und Hausbesitzern, geschaffen hat. Rummehr ist in dieser sehr wichtigen Angelegenheit die Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß erschienen, der wir folgendes entnehmen:

Die hiesige Gemeinnützige Baugesellschaft wurde im Jahre 1866 gegründet. Sie hat bis zum Jahre 1878 in der Gemarkung „Wiesengrund“ am Ende der Schweinginger Vorstadt nach und nach den Häuserkomplex mit 68 Wohnungen und im Ganzen 116 bewohnbaren Räume erstellt. Das erforderliche Terrain mit rund 72 Ar wurde von der genannten Gesellschaft zum Preise von 3428 M. abgetreten. Die Gesellschaft hat nun neuerdings beschloffen, ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen und gesunde billige Wohnungen zu erstellen, deren Mietpreis möglichst in einem richtigen Verhältnis zum Einkommen der Arbeiter stehen soll. Zu diesem Zwecke ist beabsichtigt, gegenüber der schon vorhandenen Arbeiterwohnungen mehrere Gebäude mit 170 Wohnungen zu erstellen. Die Gesellschaft setzt voraus, daß die Stadt das notwendige Baugelände zu einem, dem humanen Zwecke entsprechenden billigen Preise abtreten und das Unternehmen überhaupt thunlichst unterstützen und fördern. Das erforderliche Baugelände beträgt 15,000 qm und hat nach der stadtrathlichen Schätzungs-Kommission einen Werth von 8 M. per qm, somit im Ganzen von M. 124,208. Die Stadt soll nun dieses Gelände zum halben Preise abgeben, nämlich um M. 62,104, außerdem die auf die Gesellschaft entfallenden Straßenkosten in Höhe von M. 66,410 übernehmen und die Ausgaben für die Aufstellungsarbeiten, für die Herstellung eines Spielplatzes mit Wege, für Baumplantagen, Kanäle u. s. w. mit M. 26,786 tragen, so daß die Stadt für das Projekt einen Aufwand von 147,299 M. zu machen haben würde. In der Begründung der stadtrathlichen Vorlage heißt es ferner:

Es kann nicht geleugnet werden, daß trotz der regen Bauthätigkeit in hiesiger Stadt innerhalb der letzten 10-15 Jahre, welche u. A. auch eine große Anzahl kleinerer, für die arbeitenden Klassen bestimmter Wohnungen erstehen ließ, dem wirthlichen Bedürfnisse nach billigen und zugleich gesunden Wohnungen immer noch nicht vollumfänglich Genüge geleistet ist. Der gemeinnützigen Baugesellschaft muß daher Dank und Anerkennung gesollt werden, wenn sie neuerdings die Frage der Erbauung weiterer gesunder Arbeiterwohnungen zu möglichst geringem Mietzins aufgreifen hat und eifrig bemüht ist, dieselbe auch zu verwirklichen.

Ueber die Geheimwache des Zaren entnehmen wir dem Berliner Volkalanzeiger folgenden Bericht: Als der Kaiser von Rußland den Thron bestieg, zeigten die ersten Regierungshandlungen den liberalstehenden und entschieden wohlmeinenden Regenten. Unter den vielen in der Presse verkündeten Nachrichten über Neuerungen, welche im Plane der Krone lagen, nahm sich eine fast aus wie ein tableau chargé. Das zur persönlichen Sicherheit des Zaren gebildete Militär-Commando, hieß es, würde aufgelöst, die Offiziere der Städte, die Mannschaften ihren Regimentern eingereiht. Die gleichzeitige freiwillige Exponierung der Person des Monarchen ließ keinen Zweifel an dem wirthlichen Vorhandensein einer solchen Absicht. Man muß in Rußland gelebt, einen durch jahrelanges Dorrsein geschärften Blick für die Verhältnisse gewonnen haben, um den Werth dieser Nachricht in seinem Kerne zu würdigen. Die politisch viel höher emporgelagte Gestalt eines russischen Imperators, der in seiner Person die weltliche Macht mit der Macht der Kirche vereinigt, bedarf auch eines viel weiteren Schutzes, als er einem anderen geistlichen Haupt gegeben wird. Das zur eigenen Verfügung des Zaren bestellte Militär-Commando, die Kronwache, konnte dem Ererbenerben nur in dem Theile genügen, wo eine unbedingte Annäherung an den Monarchen offen zu verhindern war. Der mit dem sich entwickelnden Nihilismus in geheimen Anschlüssen im Verborgenem äußernden Gefahr ließ sich im Wege der offenen Gewalt nicht begegnen und gab sodann Anlaß zur Bildung einer Schutztruppe, deren Thätigkeit sich einer jeden Beobachtung entzieht. Unbekannt fast wie das Leben der unter einer Tarnlampe versteckten Schaar Paulenmännchen ist das Dasein und Wirken dieser schwarzen Schaar. Man denke sich darunter nicht eine Menge im Sinne einer gewöhnlichen Sicherheitspolizei ausgebildeter und roh zusammengewürfelter Detectives. Die Glieder dieser stillen Gemeinde sind Männer von Bildung, die ihre drei, vier und mehr Sprachen reden, eine sehr, sehr große Menschenkenntnis besitzen und mit allen Winkelzügen ihres schwierigen und höchst verantwortlichen Dienstes auf's Genaueste vertraut sind. Sie umringen den Zaren bei seinen Ausgängen undfahrten wie Planeten den Sonnenball, theils einzeln, theils in Schwärmen. So selten erliche unternommen werden, so häufig ist dies mit Letzteren der Fall. Die Männer vertheilen sich dann in unauffälliger Weise auf den vorbezeichneten Straßen und Plätzen. Sie bilden eine fast durchgehende Postenlinie von dem Ausgangspunkte bis zum Ziele der Fahrt. Der Chef dieses eigenthümlichen Sicherheits-Commandos ist unbekannt, auch wechselt er häufig im Amte. Seinen Untergebenen gehen die Verordnungen brieflich zu, die dieselben dann weiter geben. Die Zustellung erfolgt plötzlich und unbekannt und nur ganz kurze Zeit vor der Ausfahrt. Als Alexander II. unter den Würdighänden seiner eigenen Landeskinder sein Leben ließ, ein Frieden, der sich nicht wegwaschen läßt von den Tadeln der Geschichte, wurde die Schuld an dem Unglück zum nicht geringen Theile der Pflichtvergessenheit jener Leute zugeschrieben. Dem Nachfolger sollte folglich bei der Thronbesteigung das ganze Corps auf

Unternehmungen solcher Art bedürfen aber der Unterstützung der Gesamtheit, wenn sie zur Ausführung kommen und ihren humanen Zweck erfüllen sollen. Als erste Voraussetzung ist anzusehen, daß ein geeignetes Baugelände zu einem Preise erworben werden kann, der die Ausführung des Projektes zum Voraus gewährleistet. Die Leistung der Stadt für eine Arbeiterwohnung beträgt rund M. 870. Die „Gemeinnützige Baugesellschaft“ hat der Stadtgemeinde gegenüber folgende Verpflichtungen übernommen:

Es wird auf eine den landesüblichen Zinssfuß übersteigende Dividende verzichtet. Etwas Ueberschüsse werden zum Bau neuer Häuser oder zur Erstellung anderweitiger gemeinnütziger Einrichtungen verwendet. Die Gesellschaft darf weder Gelände noch Häuser ohne Genehmigung des Stadtraths verkaufen und dann hat der Stadtrath das Vorkaufsrecht. Mit Genehmigung des Stadtraths kann die Gesellschaft auch bereits bestehende Häuser ankaufen und in Stand setzen. Die bisherige Praxis des Vermietens mehrerer oder aller Wohnungen in eine Hand wird aufgegeben. Soweit thunlich, werden wöchentliche Miettermine eingeführt. Außerdem hat sich der Stadtrath vorbehalten, für den Betrag des Grundstückpreises von 62,104 Mark Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um sich einen dauernden Einfluß in die Geschäfte zu sichern. Die Baukosten der Gesellschaft für die geplanten 170 Wohnungen betragen 800,000 Mark. Der Durchschnittspreis einer Wohnung würde etwa 195 M. pro Jahr betragen. Es werden aber selbstverständlich je nach Größe und Lage billigere und theuerere Wohnungen zur Vermietung kommen. Es sind noch Badeeinrichtungen mit einem Aufwand von 12,000 M. auf Kosten der Gesellschaft vorgesehen. In seiner nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung wird sich der Bürgerausschuß mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Zu obiger Angelegenheit erhielten wir gestern, also vor Erscheinen der Bürgerausschußvorlage, folgendes Eingekannt: Die in der nächsten Bürgerausschußsitzung zur Vorlage kommende Abtretung von städtischem Gelände an die Gemeinnützige Baugesellschaft dahier hat in Folge einer, durch den hiesigen Grund- und Hausbesitzer-Verein in Scene gesetzten leibenschaftlichen Agitation in verschiedenen Kreisen der Bevölkerung eine gewisse Erregung der Gemüther hervorgerufen, die durch nichts begründet ist. Sie erscheint uns so unbegründet, als die Vorlage des Stadtraths noch nicht herausgekommen ist, also weder über das Waach der der Stadterweiterung angefallenen Leistung, noch über die Beweggründe des Stadtraths irgend etwas Zuverlässiges bekannt ist. Ebenso wenig werden auch nur einem dieser Agitatoren die Statuten der Gemeinnützigen Gesellschaft bekannt sein. Trotzdem wird munter darauf losgeschimpft und ab und zu selbst vor der Verbreitung notorischer Unrichtigkeiten nicht zurückgeschreckt.

Die Gemeinnützige Baugesellschaft dahier wurde im Jahre 1866 gegründet. Zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse kleiner Leute, speziell von Arbeiterfamilien. Wesentliche Bestimmungen ihrer Statuten sind, daß das eingezahlte Aktienkapital nie höher als zu landesüblichem Zinssfuß verzinst werden darf, daß allensfallsige Ueberschüsse nur zum Neubau weiterer Arbeiterwohnungen oder ähnlicher gemeinnütziger Vorhaben verwendet werden dürfen; ferner, daß für den Fall der Auflösung der Gesellschaft, deren gesamtes Vermögen der Stadt Rannheim zum Eigentum zufällt.

Trotz dieser klaren, jeden Zweifel ausschließenden Statutenbestimmungen behauptete der Herr Referent in der letzten Sitzung des Grund- und Hausbesitzer-Vereines lässig, als handele es sich hier um kein gemeinnütziges Unternehmen, sondern nur um eine Speculation!, die den kleinen Hausbesitzer schwer schädige, zumal gar keine Wohnungsnoth vorhanden sei. Nun möchten wir all denen, die sich emstlich um solche Dinge kümmern, vor allem den 8. Jahresbericht des Wächnerinnen-Vereins zur Lectüre empfehlen. Da treten dann bei der Statistik über die Wohnungsverhältnisse der letzten 200 aufgenommenen Frauen geradezu erschreckende Zahlen vor unsere Augen. Darnach bewohnen 134 Familien je nur 1 Zimmer, 88 Familien je 2 Zimmer, 20 je 3. Dabei bestanden im ersten Falle 8mal die Familien aus 4 Personen ohne das Neugeborene, 11mal aus 5 Personen, 8mal aus 6 Personen, 5mal aus 7 Personen, ja in 2 Fällen bestand die Familie aus 10 Personen, die zusammen nur über 1 Zimmer verfügten! Im Ganzen waren 790 Personen in 422 Betten untergebracht, ähnlich lauten auch die Verichte des Jubiläumsspektors und da magt man angesichts solcher grauenvollen

und trug für die Neubildung desselben Sorge. Wie eigenartig und mannigfaltig der hier in Frage kommende Kunst häufig sein muß, läßt sich schon denken, wenn man die Vorschriftenregeln in Betracht zieht, welche zum Schutz der kaiserlichen Familie beim Verlassen der Residenz und beim Besuchen der Sommerresidenzen ergriffen werden. Während der heiligen Jahreszeit wird gewöhnlich das liebevolle Peterhof, im Verichte Gatchina bezogen. Das wohl eine Meile umfassende Terrain, welches mit einer Mauer umgeben, den kaiserlichen Park von Neu-Peterhof bildet, enthält als einziges Gehöft das tief in der Einsamkeit liegende Lustschloß des Zaren, einen überaus beschaulichen prunkvollen Bau, in seinem Aussehen einem Schlosse nicht weniger als ähnlich. Die Vorzüge, welche hier getroffen wird, um Leib und Leben der Bewohner zu schützen, umfaßt alle Grade einer möglichen Gefahr. Sogar die Speisen werden außerhalb bereitet und — eine Verantwortung für den Nahrungsfuß — zu Wagen eine halbe Stunde weit hergeführt. Es geschieht dies, um im Hause kein Verdruß zu haben. Mit welcher Strenge sonst der Zutritt beobachtet und nur den wenigen Berufenen gestattet wird, zeigt der Umstand, daß der Herzog von Leuchtenberg, die Vorarbeiten außer Acht lassend, einmal unangemeldet das Schloß betrat und einen höchst unangenehmen Empfang zu gemüthigen hatte. Außerdem der Ringmauer befinden sich auch die Wohnungen der Beamten, selbst des kaiserlichen Leibarztes, der sich am Parkring angebau hat. Der Hofkaplan von Neu-Peterhof, in dem der Zar einen Kämpfer von Flema persönlich erbt, erhielt auch dem Schreiber dieser Zeilen zu Gesicht gekommen höchst eigenhändig geschriebene Ordres, er möge zu der und der Zeit für ihn, den Zaren, einen Dampfer bereit halten. Aber selbst diese Anzeigen erfolgten nur wenige Stunden vor der angekündigten Abfahrt. Das dem in dem Sterbefall vorausgegangenen Geburtsfest des Zaren wurde mit einem ungewöhnlichen Glanze gefeiert. Die weißlichen Anlagen knäulten am Abend in einer blendenden Felle, und es geschah das kaum Glaubliche, man sah den Zaren selbst mit seiner ertauchten Familie im offenen Wagen furchlos das Menschengewühl durchschneiden. Diese Thatsache wird indeß begründet, wenn man die Anzahl in der Menge vertheilter Criminalbeamten in Betracht zieht, welche am anderen Tage in besten Haufen zum Bahnhofs strömten. Wie haben der Schilderung der zumal während des Sommeraufenthalts des Zaren zu Tage tretenden Verhältnisse einen breiteren Raum gewährt, weil sie die Sorgfalt, mit der die Ueberwachung ausgedehnt wird, in einem deutlicheren Bilde zeigen, andererseits aber auch klar legen, wie entbehrlich jenes vorerwähnte Militär-Commando ist. Wenn aber die für die Sicherheit von Thron und Reich unumgänglich für notwendig gehaltenen Maßregeln, wie sie nur durch die geheime Schutztruppe geboten werden, Unbillig außer Acht gelassen werden sollten, so müßten Reformen, Reformen von weittragender Bedeutung im Werke liegen, um das Sicherheitsgefühl, in das Kaiser Nikolaus sich misst, zu rechtfertigen.

Feuilleton.

Hamburger Kunst und Herr Hofrath Pollini. Der Schriftsteller Phil. Berges plaudert in einem kritischen Briefe: Vergnügenslokale, d. h. dem reinen, von Nebenbedanken freien Vergnügen gewidmete Lokale, sind auch unsere Theater — nicht weiter. Die Kunst läßt so nebenher, und wenn es sich gerade einmal fügt, daß man sie anwenden kann, dann wird diese Thatsache von sämtlichen Regenten und Regierten, mehr noch von den letzteren, unendlich gefeiert. Wehe aber dem Regenten, der es wagt, zu tabeln, oder gar sich — wie andere Sterbliche — zu irren. Dann kommt der Herr Regisseur, dem als Diener seines Herrn ein Theil der Presse zur Verfügung steht, und klafft den Unglücklichen jähneserschend an, ohne daß die ganze übrige Presse sich regie, um sowohl gegen den Künstler, wie gegen seinen Herrn Front zu machen. Unsere Theater befinden sich jetzt bekanntlich ganz in den Händen des Hofrath Pollini, Hochwohlgeborenen, des unsterblichen Entdeckers von Herrn Bötel. Hofrath Pollini ist sicherlich unter den Theaterdirectoren der größte Geschäftsmann, unter den Geschäftsmännern der größte Theaterdirecter. Niemand ist so sehr von seiner Größe und Unfehlbarkeit überzeugt, als die Hamburger Presse. Was er thut, ist ihr immer wohlthatig. Eine innige Freundschaft verbindet auch, leider, die Pollinischen Institute und die Presse. Erst jetzt wieder gibt Herr Pollini zum Besten des Unterstützungsfonds der Journalisten und Schriftsteller-Vereins von Hamburg-Altona eine Extravortellung, bei der er selbst gewis kein übles Geschick macht. Allein wiederum hat er sich doch einen großen Theil der Presse, der zu diesem Verein in Beziehungen steht, verpflichtet. Es wäre besser, die Hamburger Presse suchte ohne die Liebesgaben des Hofrathes auszukommen, die Freiheit der Kritik wird durch Dankverpflichtungen, die ihr wie Ketten anhängen, wahrlich nicht gefährdet. Als das „Thalia-Theater“ aus dem Händen des alten Maurice in diejenigen Pollinis überging, hoffte man, für die vertriebene und gemißhandelte moderne Kunst neue Hoffnungen fassen zu können. Thätig genug freilich und gründlich. Aber es blieb nicht nur dabei, daß man das schon arg verimpelte Publikum mit Poffen und Schwänzen überschüttete, nein, auch die Novitäten wurden seltener. „Heißes Blut“, eine unendlich leere, geistlose Gefangenspoese, wird an unserer ersten und vornehmsten Konversations-Bühne augenblicklich zum etwa zwanzigsten Mal durchgeföhrt, daneben geht die französische „Madame Sans Gêne“, mit der die Saison bereits eingeleitet wurde. Das „Stadttheater“ ist an Novitäten ganz ebenso arm — nur in der Oper leistet es Besondere. Wer indeß Stücke modernen Geistes sehen will, der muß in die Region der Einzel-Tanzel hinabsteigen, denn hier liegt das „Volkstheater“ (die frühere „Central-Halle“), eine Bühne zweiten Ranges, die mit großem Glück und Verständnis Hauptmanns „Weber“ und „Fannele“, Ibsensche Stücke u. s. m. zur Ausführung bringt. Die letzte Novität dieser Bühne war das Schauspiel „Rabbi David“, welches im Frühjahr 1894 zuerst am Meininger Hoftheater aufgeführt wurde und große Sensation erregte.

Zustände zu behaupten, daß eine Wohnungsnoth gar nicht vorhanden sei!

Nun heißt es weiter, daß die kleinen Hausbesitzer, namentlich die kleinen Geschäftleute, die ihres Geschäftes halber ein Haus haben müßten, schwer geschädigt würden.

Die kleinen Hausbesitzer und Geschäftleute werden also in keiner Weise geschädigt werden, vielmehr wird sehr viel genützt werden, wenn in einer Zeit des völligen Stillstandes im Baugewerbe durch Erschließung einer größeren Bauhütigkeit Arbeit und Brod gebracht wird.

Hier ist Gelegenheit, zu zeigen, ob einem die vollständige Phrasen für das Wohl der Arbeiter genügt, oder ob es einem Ernst mit der Sache ist.

Die städtischen Anschlagpläne sollen um 9 Stück vermehrt werden, wozu ein Kostenaufwand von 8600 Mark erforderlich ist.

Eine Reihe von Liegenschaften auf dem Hochgestade längs der alten Frankfurter Straße will die Stadt erwerben und zwar um einen Gesamtpreis von 16 450 Mark.

Oeffentliche Bibliothek. Vom Beschluß der Generalversammlung wurde dem Bibliotheksdiener M. Egner, der bereits im 78. Lebensjahre steht, doch sich noch ganz aufregehaltener Körperlicher Rüstigkeit erfreut, in Anerkennung seiner der Bibliothek seit deren Gründung geleisteten treuen Dienste ein Geldgeschenk von 250 Mark zurtheilt.

Unterstützung von Nothleidenden. Ein Menschenfreund schreibt uns: Die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse haben naturgemäß für Viele Arbeitslosigkeit und dadurch Noth und Sorge im Gefolge.

Der Postunterbeamten-Verein Mannheim hielt letzten Sonntag seine erste ordentliche Generalversammlung

ab. Dem Jahresbericht genannten Vereins ist zu entnehmen, daß derselbe trotz seines kurzen Bestehens auf 90 Mitglieder angewachsen ist und ein Vermögen von M. 1292,44 hat, was der Leitung des Vereins ein gutes Zeugniß ausstellt.

Mannheimer Alterthumsverein. Im Vereinsabend am letzten Montag hielt Herr Architekt W. Manhot einen höchst anziehenden Vortrag über Karl von Gontard, den Architekten Friedrichs des Großen.

Die Familie Gontard stammt aus der Dauphiné und gehörte zum angesehensten Adel von Grenoble. In Folge der Religionswirren gegen Ende des 17. Jahrhunderts wanderte die Familie nach Deutschland aus.

Die Depressions über Italien hat sich durch Sulkurs von Spanien her verliert und ist über die Alpen neuerdings nach Süddeutschland herübergedrungen. Gleichzeitig hat der Hochdruck im Norden Europas wieder beträchtlich abgenommen.

Die hiesige Fenerbrunst, welche vorgestern Abend und gestern in Heidelberg wüthete, entnehmen wir der „Heidelb. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Abends gegen 9 Uhr entstand am westlichen Horizont mit einem Male eine intensive Röhre von riesiger Ausdehnung, die weithin den Ausbruch eines großen Brandes ankündigte.

Ueber die große Fenerbrunst, welche vorgestern Abend und gestern in Heidelberg wüthete, entnehmen wir der „Heidelb. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Abends gegen 9 Uhr entstand am westlichen Horizont mit einem Male eine intensive Röhre von riesiger Ausdehnung, die weithin den Ausbruch eines großen Brandes ankündigte.

Die Depressions über Italien hat sich durch Sulkurs von Spanien her verliert und ist über die Alpen neuerdings nach Süddeutschland herübergedrungen. Gleichzeitig hat der Hochdruck im Norden Europas wieder beträchtlich abgenommen.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Nieldel-Khren.

(Fortsetzung.)

Hierauf wurde dann Alles bis auf's Kleinste verabredet — natürlich würde man von Paraldsholm aus alles Erforderliche zu dem kleinen Mahle liefern, und einer großen Sorge ledig, entfernte sich Antje Jutta, nicht ohne die vierte Tasse von Frau Bergs berühmtem Kaffee getrunken zu haben.

Ein Tag zu Ende des Mai; in trockener Tiefe wölbt sich der blaue Himmel über der sonnenbeglänzten Erde. Jubelnd steigt die Berge in die Luft — Frühling, der Segenspendende, waltet in der armen Daide.

Doch solche Schwäche würde Nicolaus Erichsen sich bei abgelaufenen Tochter gegenüber nicht verzeihen haben. Rein, Rachel; sage Deiner Schwester, daß ich sie grüßen ließe — sie möge Gott vor Augen und im Herzen bewahren.

träubel und zu mehrfachen Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Rows for Feb 5, 6, 7, 8.

Höchste Temperatur den 5. Februar - 2,5 ° C. Tiefste vom 5/6. - 17,0 ° C.

Ursächliche-Befehliche Nachrichten.

Darmstadt, 5. Febr. Eine aus 8 Personen bestehende Faltschmüherbande, die falsche Zweimarkstücke fabrizierte, wurde verhaftet.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. Febr. Hier selbst sind mehrere geheime Patronenfabriken entdeckt worden. Auf eine anonyme Anzeige hin fand die Polizei in der Holzmarktstraße 8 Arbeiter mit der Fabrikation von Patronen beschäftigt vor...

Rom, 4. Febr. Das hier herrschende Unwetter hält an. In Aquilien und Toskana schneit es seit 48 Stunden. In Sicilien liegt der Schnee 70 Centimeter hoch.

Antwerpen, 4. Febr. Frau Jontanz hat gegen die Verurteilung die Nichtigkeitsbeschwerde wegen Formschlusses eingelegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Musikverein. Einige wahrhafte Verehrer der Musik und Männer des Musikvereins haben dem Verein die nötigen Mittel geschenkt, um für die Aufführung der A-moll-Messe von Bach eine große Orgel im Saalbau ausstellen lassen zu können...

Kapellmeister und Opernsänger in einer Person ist der spanische Kapellmeister des Stadttheaters zu Freiburg i. Br. um eine in Frage gestellte Aufführung von „Carmen“ zu ermöglichen...

Strindberg und die Frauen. Der schwedische Dichter, der sich gegenwärtig in Paris aufhält und dort chemische Studien betreibt, hat neulich in der „Revue Blanche“ einen Artikel veröffentlicht, in dem er die Ueberlegenheit des Mannes gegenüber der Frau nachzuweisen sucht...

Zur Intendantenfrage.

Von verschiedenen Seiten bekommen wir Zuschriften bezüglich der Neubestellung unseres vakanten Intendantenpostens, welche alle den Wunsch äußern, daß die Wahl auf Herrn Dr. August Baffermann fallen möchte.

Der verehrlichen Redaktion erlaube ich mir als treuer Anhänger unseres Theaters meine volle Anerkennung auszusprechen, daß Sie in richtiger Erkenntnis unserer Theaterverhältnisse, aus Anlaß des bevorstehenden Intendantenwechsels als geeignete Kraft die Wahl des Herrn Dr. Aug. Baffermann empfohlen.

abhängig ist, als in Mannheim, weil selten in einer Stadt das Publikum mit der Kunststätte so eng verknüpft ist, als es hier der Fall ist. Entgegen den Erwartungen an anderen Theatern, wünschlich in jeder Saison neue Künstler heranzuziehen, um die Zugkraft für den Theaterbesuch zu erhalten...

Wie schon oben bemerkt, ist bei der Wahl eines Intendanten ferner der Umstand in Rücksicht zu ziehen, den betreffenden Herrn dauernd an das Theater zu fesseln. Wir haben hier die Erfahrung gemacht, daß derartige leitende Posten nur verhältnismäßig kurze Zeit besetzt waren, jede Neubestellung hat die Anbahnung neuer Systeme zur Folge und doch ein derartiges Experimentieren für das Mannheimer Theater nicht ersprießlich ist...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. Febr. In der Umsturzkommission des Reichstages beantragt das Centrum zu dem Abschnitt des Strafrechtsbuchs, der von dem Zweikampf handelt, eine Reihe von Verschärfungen. Unter Anderem soll statt Festungshaft durchweg Gefängnisstrafe treten.

Berlin, 5. Febr. Der von der Kommission der wirtschaftlichen Vereinigung des Reichstages vorgebrachte Antrag Kanak auf Verstaatlichung der Betriebsführung wird der Deutschen Tageszeitung zufolge demnächst im Reichstage eingebracht.

Brüssel, 5. Febr. Ein hiesiges Blatt meldet, daß die Rebellen im November am oberen Congo die congostaatlichen Truppen wiederholt geschlagen haben. Die Mission mit 4 congostaatlichen Posten soll ausgegeben worden sein.

Montcaucles-Mines, 5. Februar. Im Laufe des gestrigen Tages wurden noch einige Leichen aus den Gruben von Saint-Eugene zu Tage gefördert. Alle Arbeiter, die sich noch in den Gruben befinden, werden als verloren betrachtet.

Rotterdam, 5. Febr. Der Kapitän der „Crathie“ ist nach Aberdeen abgereist. Die Besatzung des Schiffes, welches in Freiheit gelassen war, bleibt vorläufig hier.

Belgrad, 5. Febr. Tschubinaq ließ sich zum Gerichtspräsidenten führen und machte ihm neue Enthüllungen über eine Verschwörung gegen den König.

London, 5. Febr. In den Landelgängen des Parlaments, sowie in hiesigen diplomatischen Kreisen tritt heute mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß zwischen England, Frankreich und Rußland gegenwärtig Verhandlungen schweben, um durch gemeinschaftliche Vorstellungen Japan zu veranlassen, den Friedensschluß nicht durch unannehmbarere Bedingungen zu vereiteln.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Mannheim, 6. Febr. Kösters Bank hierselbst errichtet laut Aufsichtsraths-Beschluß am 1. März d. J. in Ludwigsbade a. Rh. eine Depositenkasse.

Karlsruhe, 6. Febr. Im Hotel Luz hierselbst hat sich ein Liebespaar aus Mannheim, der 22jährige Tapezierer Bundschuh und seine Geliebte Karoline Leib, letzte Nacht mittels Revolver erschossen.

Berlin, 5. Febr. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages lehnte alle Anträge auf Verstärkung der Disziplinargewalt des Präsidenten mit 7 gegen 7 Stimmen ab.

Berlin, 6. Febr. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Hamburg: Es sieht nunmehr fest, daß außer dem in der Nordsee gesunkenen Dampfer „Rapoli“ auch der hiesige Dampfer „Nilos“ mit Mann und Maus im Atlantischen Ozean unterging.

Berlin, 6. Febr. Die Morgenblätter melden: Es verlautet, daß neuerdings wieder seitens des Reichstags des Innern eine Anfrage an die einzelnen Bundesregierungen über die Regierung des Geheimdienstwesens ergangen ist und gutachtliche Äußerungen erbeten seien.

Spremberg, 6. Febr. In Kulsberg kamen beim Brande einer Mühle 4 Kinder um.

Konstantinopel, 6. Febr. Nach offiziellen Mittheilungen kamen am 31. Januar sechs Cholerafälle vor, davon verließen zwei tödlich.

London, 6. Febr. (Unterhaus). Harcourt beklagte den Tod Kaiser Alexanders, welcher so viel zur Erhaltung des Friedens beigetragen habe. Er hoffe, daß diese Friedensliebe auch auf seinen Nachfolger vererbt sei.

und jede Regierung in Europa gegenwärtig auf das Ernsteste den Frieden wünsche. Was die Flotte betrifft, so sei es die Absicht der Regierung, die im vorigen Jahre angekauften Polaris durchzuführen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 5. Febr. Heute notiren: Verein chem. Fabriken 188 1/2, Anilin-Alten 408 1/2, Brauerei Eichbaum wurden zu 146 umgelegt und bleiben gesucht. Brauerei Schwarz 103.00 bz. W. Berger 76.00 G., Sinter 125 1/2, Portlandcementwerk Heidelberg gefrischen.

Table with columns for various securities and exchange rates, including 3/4 Rente, 4 1/2 Rente, and various bank shares.

Table with columns for various securities and exchange rates, including 3/4 Rente, 4 1/2 Rente, and various bank shares.

Frankfurter Wirtschbörse vom 5. Februar.

Von Beginn an zeigte die heutige Börse bessere Haltung, wenngleich Wien sich Anfangs der Festigkeit Berlins und Frankfurts nicht ganz anschließen zu wollen schien. Allmählich trafen auch von dort mit leichterem Selbsthand begründete höhere Course ein, so daß die Tendenz sich an unserem Effektenmarkt auf den meisten Gebieten als fest charakterisirte.

Frankfurter Effekten-Coursete v. 5. Febr., Abds. 5 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 389 1/2, Diskonto-Kommandit 200.00, Berliner Handelsgesellschaft 155.00, Darmstädter Bank 188.00, Dresdner Bank 159.00, Nationalbank f. Deutschl. 151, Banque Ottomane 134.40, Bäck. Bank 128.40, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 390 1/2, Lombarden 89, Mittelmeer 95.40, Meridionalbahn 128.00, Westfälischer 62.50, Oesterr. Südbahn 121.75, Ung. Goldrente 102.50, Oesterr. Goldrente 108.20, Oesterr. Silberrente 88.20, Sproc. Portugiesen 25.95, 4 1/2 Proc. Port. Tabak 88.40, Spanien 76.00, Sproc. alte Lomb. Prior. 78.00, Sproc. Argentinier 62.00, 4 1/2 Proc. Buenos Ayres 71, Sproc. Mexikaner 74.90, Sproc. do. 21.90, Ungar. Loose 272.60, Sproc. Griechen 33, Höchster Farberwerke 430, Weisenkirchen 166.20, Haryener 185, Dibernia 129.50, Laura 121.50, Bochumer 185.50, Alpine 78.75, Concordia 114.50, Courl 92.50, Sproc. Raab-Cedenburger 80.00, Pilsbommer 73, Sproc. Elbinger 58.35, Gottbards-Aktien 188, Schweizer Central 135.40, Schweizer Nordost 157, Jura-Simplon 85, Union 98.00, Sproc. Italiener 88.10.

Mannheimer Produktendörse vom 5. Febr. Weizen per März 18.70, Mai 18.60, Roggen per März 11.80, Mai 11.40, Juli 11.60, Hafer per März 11.85, Mai 12.15, Juli 12.25, Mais per März 11.55, Mai 11.25, Juli 11.20, Tendenz: flauer. Auf größere Abgaben mußte Weizen ca. 1/2 - 1.00 per 1000 Rilo weichen, doch fand das Angebot schlanks Aufnahme. Uebrigens geschäftlos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 5. Febr.

Table with columns for various commodities like Wheat, Corn, and Oil, and their prices in different markets.

Wasserstands Nachrichten vom Monat Februar.

Table with columns for Pegelstationen, Datum, and water levels for various stations like Ronsburg, Dünningen, Rehl, Lauterburg, Magau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Köln, Ruhrort.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Bürgermeisterwahl in
Stoßheim betr.
(36) No. 4836 L. Wir bringen
hiermit zur öffentlichen Kenntniss,
dass Herr Ludwig Höfer unterem
Heutigen als Bürgermeister der
Gemeinde Stoßheim verpflichtet
wurde.
57882
Mannheim, 4. Februar 1895.
Groß-Bezirks-Amt:
Herr. Rüd.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1894
betr.
(36) No. 4885 L. Die Bürger-
meisterämter des Bezirks werden
darauf aufmerksam gemacht, dass
Gesuche um Unterstützung aus
dem k. k. Reichs-
Kassenfond
spätestens bis 1. März 1895
hierher vorzulegen sind. 57381
Mannheim, 1. Februar 1895.
Groß-Bezirks-Amt:
Reiner.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 4884. Das Konkursver-
fahren über das Vermögen des
Koblenhändlers August Vetter in
Mannheim wurde nach Abhaltung
des Schlusstermins und nach er-
folgter Schlussvertheilung durch
Beschluss Sr. Amtsgerichts III
hierseits vom 1. d. Mts. auf-
gehoben. 57426
Mannheim, 4. Februar 1895.
Der Groß-Bezirks-Amt:
Herr. Rüd.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

Unterstützung aus
dem von k. k. Reichs-
Kassenfond pro 1895
betr.
No. 48. Gesuche um Unter-
stützung aus dem von k. k. Reichs-
Kassenfond sind längstens bis
1. März d. J. dahier einzureichen,
später einzureichende Gesuche
müssen unberücksichtigt bleiben.
Wir heben hiermit, dass nur
kassenmäßige Gesuche einer
näheren Prüfung unterzogen
werden können, welche gehörig
beglaubigt sind und eine genaue
Darstellung der persönlichen und
sonstigen Verhältnisse der Be-
tragten enthalten. 56579
Mannheim, 22. Januar 1895.
Der Bezirks-Amt:
Bräutig.

Bekanntmachung.

No. 813. Die Anmeldung der-
jenigen Kinder, welche mit Be-
ginn des neuen Schuljahres in
die Bürger- und Mädchenschule
eintreten sollen, findet in der Zeit
vom 4. bis 12. Februar l. J.,
jeweils nachmittags von 2-6 Uhr
auf dem diesseitigen Bureau,
Friedrichstraße U 2, statt.
Wir machen besonders darauf
aufmerksam, dass gemäß § 2 des
Elementarunterrichtsgesetzes vom
13. Mai 1892 alle diejenigen
Kinder aufgenommen werden,
welche bis zum 30. Juni l. J. 34
Ihr 6. Lebensjahr zurücklegen.
Auswärts geborene Schüler
haben den Geburtschein vorzu-
legen. 56626
Das jährliche Schulgeld be-
trägt, sofern nicht Befreiung von
denselben erwirkt wird, für jedes
Kind 28 Mark.
Mannheim, 22. Januar 1895.
Das Rektorat:
H. Hoffmann.

San des Rheinhafens in Mannheim.

Die Herstellung von 5 Ent-
wässerungsanlagen soll im Sub-
missionsweg vergeben werden.
Kostenausschlag Bedingungen und
Zeichnungen liegen in diesseitiger
Geschäftsstube zur Einsicht-
nahme auf. Angebote sind bis
Mittwoch, den 1. März 1895,
vormittags 10 Uhr
bei mir einzureichen. 57895
Mannheim, 4. Februar 1895.
Gr. Bauinsp. Dr. v. S.

Erzählung.

In Folge richterlicher Verfü-
gung wird am
Donnerstag, 28. Februar 1895,
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus zu Feudenheim
die nachfolgende Liegenschaft
des Tagelöhner Heinrich Bühler
Eheleute in Feudenheim öffentlich
zu Eigentum versteigert.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzungsbetrag erreicht wird.
Die übrigen Versteigerungsge-
dinge können beim Unterzeichneten
eingesehen werden.
Lehrschreibung der Liegenschaft,
Gemarkung Feudenheim,
Lagerbuch Nr. 2550.
1. Nr. 63 am Hofstrahe und
Hausgarten an der Heugewann-
straße in Feudenheim neben Johann
Egger und Alexander Seelster,
sornen Straße, hinten Ackerfeld,
auf der Hofstrahe liegend.
Haus Nr. 558.
Ein einstufiges Wohnhaus mit
gehobtem Keller und Abtritt.
erschließt zu 1600 M.
Einkaufspreis sechshundert Mark.
Mannheim, 24. Januar 1895.
Der Vollstreckungsbeamte
Groß. Notar:
Knecht.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 6. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Mandlokale Q 4, 5
1 Nähmaschine,
gegen Baarzahlung im Vollstrec-
kungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Februar 1895.
Ebner. 57424
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 7. Februar 1895,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Mandlokale Q 4, 5
dahier: 57425
4 Schloßer, 3 Kanopen, 2
ovale Tische, 4 Kommoden, 3
Büchertische, 400 Duk. Büsten-
hölzer, 100 Schämme, 1 Fein-
Zischen mit Zollettenpapier, 1
grüne Kappentur, 1 Schreib-
pult, 1 Buchschrank, 1 Kamin-
verhüll, 1 Weilerkommode, 2
Waldkommoden, 1 Standuhr, 17
Bände Conversationslexikon, 2
Taschenuhren, 1 Silberne Kette, 1
Spiegel, 1 goldenes Uhr, 1
1 Labendiele und 1 Labenschalt,
2 goldene Armbänder, 1 goldene
Damenuhr mit Kette, 4 Paar
Bordhänger, 3 Nachttische, 1 Ka-
nape, 1 runder Tisch, 3 Kober-
teppich, 4 Bilder und circa 400 Stk.
Brot- und Rothwein öffentlich
gegen Baarzahlung im Vollstrec-
kungswege versteigern.
Mannheim, 5. Februar 1895.
H. V. 57425
Gerichtsvollzieher, C 4, 5, II.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 7. Febr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Mandlokale Q 4, 5
dahier: 57425
1 Regulatur, 3 weich-
haarige Bürsten, 1 Divan, 1 Kom-
mode, 2 Waldkommoden mit
Wasserschloß, 1 Nachttisch, 1
Kamin, 1 Gipsstatue, 1 Paar
Vorhänge und sonst verschiedenes
im Vollstreckungswege gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Febr. 1895.
H. V. 57425
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 7. Febr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Mandlokale Q 4, 5
dahier: 57425
1 Regulatur, 3 weich-
haarige Bürsten, 1 Divan, 1 Kom-
mode, 2 Waldkommoden mit
Wasserschloß, 1 Nachttisch, 1
Kamin, 1 Gipsstatue, 1 Paar
Vorhänge und sonst verschiedenes
im Vollstreckungswege gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Febr. 1895.
H. V. 57425
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Gesucht: 5000-7000 M Hypoth.-Darlehen

auf ein Haus 1. d. dies Oberst-
geg. doppelt. Sicherheit v. a.
pünktl. Zinszahler. God. Off. I.
d. Exp. de M. unt. Chiffre
A. M. No. 5708 abzugeben. Unter-
hdlg. verboten. 57089

E. H. V.

Donnerstag 1/3 Uhr Kaufhaus,
Mannheim.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 7. Februar 1895,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Mandlokale Q 4, 5
hier im Auftrage des V. S.
Schauk hier: 57437
12 Pa. Herrenschleifen, versch.
Damenhandschuhe, versch.
Spitzen, Damentrassen u. sonst
versch. Wollwaaren gegen
Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, den 6. Febr. 1895.
Dr.
Gerichtsvollzieher.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Anfen-
bud fällt die Ergänzung der
Bordüre an Bekleidungsgegen-
ständen.
Wir richten daher an die Herren
Vertrauensmänner und Freunde
unseres Vereins die Bitte, Samm-
lungen von für unsere Zwecke
noch brauchbaren Sachen, Weis-
zeug, alten Teppichen, wollenen
Decken, sowie von Hosen, Josen,
Westen, Hüten, Mützen u. dergl.
zu veranstalten. Insbesondere
bitten wir um Abgabe von Unter-
kleidern wie Hemden, Unterhosen,
Unterjacken und wollenen Socken.
Auch wären Geldgaben sehr
erwünscht, damit wir den in er-
höhtem Maße an uns heran-
tretenden Anforderungen voll-
ständig gerecht werden können.
Außerdem wolle man eine
Sammelfeste zur Empfangnahme
der Gaben bestimmen und dieselben
an Hausplatz Lamparter in
Anfenbud - Station Kleingeb.
der bad. Schwarzwaldbahn, wenn
Frachtaufhebung oder Post Dür-
heim, wenn Postpaket - abgeben.
Die Abwendung der gesammelten
Gegenstände kann auch an die
Zentralamtstelle in Karlsruhe
- Seifenstr. 25 - erfolgen, von wo
aus die Weiterbeförderung
veranlaßt werden wird.
Etwas Geldgaben bitten wir
unserem Vereinskasier, Herrn
Georg Verwalter Ludin in
Karlsruhe - Seifenstr. 19 - ein-
schieben zu wollen.
Karlsruhe, 13. November 1894.
Der Ausschuss des Landesvereins
für Arbeiterkolonien im Groß-
herzogthum Baden:
Scheintrath Dr. S. von Stöber.

Patent- u. techn. Bureau

von
F. Siebened
in Mannheim, L. 11, 2da
ertheilt Auskunft und über-
nimmt Ausführungen in allen
Patent- und Musterchutzange-
legenheiten. Anfertigung von
Zeichnungen unter billiger
Berechnung. 51974

Aufträge für Wohnungen

in jeder Lage der Stadt zu mieten
u. vermieten, sowie auch in Liegen-
schaften kaufen und verkaufen, in
Hypotheken zu erwirren über-
nimmt bei prompter Bedienung
J. Levy, Agent, F 2, 10, 3 St.
Zu sprechen von 12-2 Uhr.

Gelegenheitskauf

wegen Verfertigungsschaden
von einem Rest, Shirting,
Kleider u. Mantelstoff. Ver-
hänge und dergl. zu besonders
billigen Preisen. 56161
J. Schmitz, O 6, 6,
Heidelbererstraße.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angewonnen, sowie Vorhänge
aller Art bei schöner Aus-
führung und billiger Berech-
nung prompt besorgt. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Klavier-Unterricht

wird gründlich ertheilt zu
mäßigen Preisen. 56188
M 2, 13, 1 Etage hoch.

Französl. u. Englisch.

Unterricht - von arab. gebild.
Franzosen - Handelsreisep.
Abendkursus. 57145
G. Hallecoirt, N 3, 2.
Holländ. u. franz. Unterricht
ertheilt eine holländ. Dame.
Off. unter Nr. 5720 an die
Exposition des Blattes.
Markt 5000 - gegen gute
Sicherheit und 6 1/2 % Zinsen ge-
sucht. Offert. unter Nr. 57410
an die Exped. 58 St.

Theater-Abonnement

Hilffr. A. Evers, 5. R. Edl.
am 9. 1. März abzutreten
N 5 in d. Exped. 57371

Musikverein.

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr
Probe
für 911 57422
Mittwoch Abend 9 Uhr
für Tenor.
Donnerstag Abend 9 Uhr
für Bass
in der Aula des Gymnasiums.

Philharmonischer Verein.

(Vorschule).
Die Unterrichtsstunden be-
ginnen 57240
Sonntag, den 10. Februar.
Nachmittags 2 Uhr
im Prüfungssaal des Schulhauses
Lit. K 2.
Anmeldungen nehmen Herr Hofm.
G. Bärtrich, B 7, 9, sowie die
Herren Th. Söhler, O 2, 1 und
Jac. Klein, E 2, 4/5 gerne ent-
gegen. 57240
Der Vorstand.

Stenographischer Verein

Mannheim.
Nächsten Mittwoch, 6. Februar,
Abends 7/9 Uhr im Lokal
Monats-
Haupt-Versammlung,
wogu um recht zahlreiches Er-
scheinen bittet. 57168
Der Vorstand.

Allgemeiner württembergischer Krankenversicherungsverein

Erhebung:
Mars. Braunwarth.
Montag, 11. Februar 1895,
Abends 8 Uhr
General-Versammlung
im unteren Saale der Piedertafel
K 2, 32.
Tages-Ordnung:
1. Jahresrechnungsbericht.
2. Ergänzungswahl des Vor-
standes.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet
höflich ein 57484
Der Vorstand.



Velociped-Club Mannheim

Heute Mittwoch, 6. Februar,
Abends 9 Uhr
im Lokal 'Zum Alpenjäger'
anherordl. Versammlung
zur Beschlußfassung über
Gründung eines Rennvereins
Anwesenheit sämtlicher Mit-
glieder dringend notwendig.
57445 Der Vorstand.

Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen
Interesse
vor Aufgabe seiner Inzerate
von uns Kostenausschlage
zu verlangen, da wir
zuverlässig und billigst
Annoncen und Reclamen
jeder Art besorgen.
40jähr. Erfahrung und
Unparteilichkeit bei Aus-
wahl der Zeitungen setzen
uns in die Lage, rich-
tigste Auskunft zu er-
theilen, wie und wo
man inserirt.

Haasenstein & Vogler A.G.

Letzte Jansen-Expedition.
Mannheim, E 5, 1, par:
Teleph.-Anschl. 400.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angewonnen und prompt und
billig besorgt. 33888
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden
gemessen u. gedügelt bei billig-
ster Berechnung.

Rheinische Creditbank

in Mannheim.
Vollgezahletes Aktienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.
Wir kaufen und verkaufen Effekten aller
Art, besorgen die Einziehung sämtlicher Cou-
pons und nehmen Werthpapiere in Ver-
wahrung und Verwaltung. 55728

Personen-Überfahrt

Ludwigshafen-Mannheim.
Mit dem heutigen ist die Linie
1 Kaiser-Wilhelmstr., Ludwigshafen-
Rheinvorland-Mannheim wie-
der eröffnet. 57430

C. Arnheiders Erben.

Sammelladungs-Verkehr
Mannheim - Heilbronn
und vice versa.
Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass wir auf Ver-
anlassung des Heilbronner Handelsvereins in Heilbron
während der eingestellten Redar-Schiffahrt eines regelmäßigen
Sammelladungsverkehr von 57228

Mannheim nach Heilbronn und vice versa

eingrichtet haben.
Nähere Auskunft über Frachten etc. wird auf unseren
Bureau Mannheim und Heilbronn bereitwillig erteilt.
Mannheim, den 1. Februar 1895.
Heilbronn.
J. P. Lanz & Cie.



Möbel-Fabrik u. Lager Friedrich Rötter

Läden: H 5, 2 u. H 5, 1a.
Unstreitig größte Auswahl in Holz u. Polstermöbeln,
vollständigen Betten, Spiegeln und Matratzen, Sei-
federn etc. 52896
Billigste feste Preise. Anerkannte gute Waare.
Für Brantente beste Bezugsquelle.

Wir sind gezwungen, wegen Kündigung

des betr. Platzes unseren nördlich des Lager-
hauses der Pfälz. Eisenb. stehenden
Getreideschuppen
mit Schieferdach, ca. 40 Meter lang, 12 1/2
Meter breit, auf sofortigen Abriß zu verkaufen.
Anfragen resp. Angeboten sehen entgegen
Weingart & Kaufmann,
Ludwigshafen a. Rh. 57348

Für Sterbefälle

empfehlen unser großes Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Totenkleider mit dem Sarge
zu versehen. 55793
Geschwister Sazen, P 1, 11, an den Planen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht 3/11 Uhr verschied nach län-
gerem Leiden unsere liebe gute Mutter und Groß-
mutter, Frau 57594
Wilhelmine Dyckerhoff
geb. Deurer
im 80. Lebensjahre.
Mannheim, den 5. Februar 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, Freunden und
Bekanntem mitzutheilen, dass unsere liebe Schwester
Christina Weiss
im Alter von 31 Jahren in Folge eines Unglücksfalls an
Brandwunden nach kurzem und schwerem Leiden in Rem-Heil
beschrieben ist. 57444
Wir bitten um stille Theilnahme.
Zur Ruhestätte der Hinterbliebenen:
Georg Weis, Mannheim, Friedrich Jahl, Bismarck-
geb. Weis, Karl Weis, Rem-Heil.

Feuerwehr.
 Samstag, den 16. Februar 1895,
 Abends 8 Uhr
BALL

Im grossen Saale des Saalbauers.

Die Einzeichnungsliste liegt im „Rughof“ auf Ebenbaldstr. werden auch Vorschläge für Einführende von Sonntag, den 3. Februar ab und zwar Sonntag, Nachmittags von 2-5 Uhr und an den folgenden Wochentagen bis einschliesslich Samstag, den 9. Febr., jeweils Abends von 7-10 Uhr entgegengenommen. Die Eintrittskarten sind am Montag, den 11. Februar, Abends von 8-10 Uhr im gleichen Lokal in Empfang zu nehmen.
 87052 Das Ball-Comité.

NB. Der Zutritt zum Ball ist nur gegen Vorweisung der Eintrittskarte und für Feuerwehrleute nur in Uniform gestattet.

Arion Mannheim.

Hennmann'scher Männerchor.

Samstag, den 16. Februar 1895,
Abends 8 Uhr

in den vereinigten Sälen des Ballhauses
Carnevalistischer Familien-Abend mit Tanz

Wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen.
 Vorschläge für Einführende können Dienstag und Freitag Abends von 8 1/2-9 1/2 Uhr im Local Stadt Bad schriftlich eingebracht werden.
 Die verehrlichen Damen werden höflich ersucht, in Kostentüm oder carnevalistischem Kopfbau zu erscheinen.
 Der Vorstand.

CASINO

Samstag, den 9. Februar,
Abends präcis 8 Uhr
Masken-Ball

Wozu wir unsere Mitglieder sowie einführende Familienangehörige freundlich einladen.
 Die Ausgabe der Karten, ohne welche Niemand Zutritt haben kann, erfolgt Mittwoch, den 6. Februar, Nachmittags von 2-3 Uhr, wofür Anmeldungen für Einführende entgegengenommen werden.
 57010 Der Vorstand.



Apollo

Samstag, 9. Februar 1895
Abends 8 Uhr
in den vereinigten Lokalitäten des Ballhauses

Maskenball,

Wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, wie Freunde des Vereins zu zahlreicher Beteiligung freundlich einladen.
 NB. Vorschläge für Einführende können jeweils Dienstags und Samstags im Lokale zum „Wilden Mann“, N 2, 11, sowie bei unseren Mitgliedern Herrn C. Breuner, E 2, 4/5 abgegeben werden. Schluss der Kartenausgabe Donnerstag, 7. Februar.
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
 57229 Der Vorstand.

Zum An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung von Hypotheken-Darlehen,
 empfiehlt sich
 N 5, 11b. Agent **J. Zilles.** Teleph. 876.

Hausentwässerungen,

gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Bissoir's, Bäder, Toiletten,
 Pläne, Kostenschätzungen, solide billige Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester.
 Schwärzinger-Strasse Nr. 45. Telephon Nr. 634.

F. Imbach, Mode-Bazar
 Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

An die deutschen Hausfrauen!

Jede Hausfrau, die ihre Freude daran hat, einen hübschen, sauberen, jedem Hausstand zur Freude gerechneten Leinen- und Wäsche-Vorrath zu besitzen, wende sich an die Geschäftsstelle des

Thüringer Weber-Vereins zu Gotha,

die von dem zur Unterstützung der armen Hausweber gebildeten Comité ins Leben gerufen worden ist. Mit der Freude an einem stattlichen Wäsche-Vorrath verbindet sich die Hausfrau zugleich das Verlangen zur Beseitigung der in der Handweberlei herrschenden Nothstände beigetragen zu haben.

Für die Echtheit und Dauerhaftigkeit der von dem Vereine bezogenen Waaren wird jede gewünschte Bürgschaft geleistet. Auch die Preise sind ansehnlich der Solidität der Handarbeit keineswegs hoch. Wir offeriren:

- Handtücher, grob und fein.
- Wischtücher in diversen Dessins.
- Rüchertücher in diversen Dessins.
- Essentücher in diversen Dessins.
- Taschentücher, leinwand.
- Schneeränder.
- Sechserlappen, in allen Preislagen.
- Tischtücher am Stück u. abgepakt.
- Reine Seinen zu Hemden u. in Reine Seinen zu Bettdecken und Bettwände.
- Goldleinen zu Hemden und Bettwände.
- Wäsche mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare.
- Hundert's von Zeugnissen bezeugen dies.
- Ruster und Preis-Courante liegen gratis zu Diensten.
- Die kaufmännische Leitung besorgt unterzeichnetener unentgeltlich. Wir bitten um gütige Rückfrage, der harte Winter steht vor der Thür.

Kaufmann Karl Gräbel,
Vorstand.

Mannheimer Bartgesellschaft.
 Donnerstag, den 7. Februar, Vormittags 11-1 Uhr:
Großes Concert auf der Eisbahn
 57405 Der Vorstand.

Rheinpark.

Die größte, schönste

Schlittschuhbahn Mannheims.

Durlacher Hof.

Donnerstag, 7. Februar

Großes Schlacht-Fest.

Mittwoch Abend
Schweinspfeffer mit Kartoffelknödeln.
 Donnerstag fest; Weißfleisch mit Sauerkraut. Abends: Dursch-
 Suppe mit hausgemachten Wärschen. 57399
 Höflich ladet ein J. Red.

E1.8. Zum Rodensteiner. E1.8.

Donnerstag, 7. Februar

Grosses Schlachtfest,

Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends
 hausgemachte Wärschen und Schweinspfeffer, wo u. höflich
 einladet 57404 P. Galschott.

Restaurant-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich das
 frühere Weinrestaurant Stuhlfant
 D 3 Nr. 3
 übernommen habe und am nächsten Samstag, den
 9. d. Mt., Abends 5 Uhr eröffnen werde.
 Ich werde stets bemüht sein, meine Gäste mit
 einem vorzüglichen Wein, kalten und warmen Speisen
 in großer Auswahl zu jeder Tageszeit zu bedienen. Ebenso emp-
 fehle auch einen guten Mittagstisch im Abonnement.
 Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich in den nächsten
 Tagen, was ich noch besonders anzeigen werde, im hinteren Local
 (Salaam im Hof) ein schönes und gemütliches Bierstübchen mit
 vorzüglichem hellen und dunklen Bier eröffnen werde und
 lade zu zahlreichem Besuch höflich ein.
 57409 Gedächtnisvoll

K. Flum

(selbster Restaurateur im Löwen Keller hier).

Kopfwaschen für Damen

Es auch im Winter von größter Wichtigkeit.
 Nicht nur, daß durch ein sorgsam gewaschenes Kopf und
 der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopf-
 schuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch
 die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem
 Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisier-
 Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen
 und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur
 gefl. Benützung. Erfaltungen sind ausgeschlossen, da die Haare
 vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerk-
 same, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
 57409 Gedächtnisvoll

Sch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
 N 3, 7/8. Ecke der
 Kunststrasse. 57129

Behn's

L 4, 17 Special-Polirwerkstätte L 4, 17
 für polirte u. gewichste Möbel
 empfiehlt sich im Aufpoliren und Wischen aller Arten
 von Möbeln, sowie im Reinigen und Wischen von
 Parquet-Böden, unter Zusage feinsten Aus-
 führung und prompter Bedienung.
 Prima Empfehlungen. 58574

Hausentwässerungen

werden gut und billig ausgeführt durch
Bouquet & Ehlers
 vormals Bouquet, Kurt & Böttger.
 Bureau B 5, 3. Telephon 502.

Erstes Mannheimer Zuschneide-Lehrinstitut

für Damenbekleidung
T 1, 14 Jean Bärmann, Mannheim T 1, 14
 erhält gründlichen theoretischen und praktischen Unterricht
 nach verbesserten Wiener und Pariser leichtfasslicher Methode
 der Neuzeit.
 Ohne Concurrrens.

Beste Referenzen aus ersten Häusern stehen stets gerne zu Diensten.
 Auf ged. Wunsch wird auch Unterricht in der Wohnung der
 betr. verehrten Reflectanten erteilt.
 56568 Hochachtungsvoll
 Jean Bärmann, Zuschneidelehrer für Robes und Confection.

Die Schriftniederlage des evangel. Vereins

empfehlen:
 Bibeln und Bibelklärungen
 Predigtbücher, Erbauungs-
 schriften, Gebetsbücher von ein-
 lichter bis zu feiner Ausstattung.
 Gültige Sprucharten
 in großer Mannigfaltigkeit.
 Christl. Unterhaltungsbücher
 für Alt und Jung.
 Bilder, Traktate, Wand-
 sprüche, Kalender,
 Gratulationskarten in reicher
 Auswahl.
 50755

E 3, 5 Laden E 3, 5.

Cognac

1875er grande Champagne
 von Frayn & Co.
 per Flasche M. 4.50

Cognac vieux

eigene Fällung
 per Flasche M. 3.50 u. M. 4.-
deutschen Cognac
 per Flasche M. 2.-
 ächtes Schwarzw. Kirchwasser
 per Flasche M. 2.50
 Utrac. Rum

Bunsch-Cheuzen.

Bordeaux-Wein

garantirt rein
 à M. 1.- per Flasche
 empfiehlt 57449
J. H. Kern, C 2, 11.

Winter-Rheinsalm

Soles, Turbot
 Schellfische
Cabljaue, Schollen
 lebende Karpfen
Hechte, Zander
 u. f. m. 57482
 D 2, 9,
Ph. Gund, Planfen.

Merlan

ausgezeichnete billiger Vadschisch
 heute frisch eintreffend

la. Schellfische

Zander, Cabljau
 Vadschollen
 täglich frisch. 57451
 Moritz Koller Nachfolger,
Alfred Hrabowski.
 D 2, 1. Telephon 488.

Mustern

Gummer, Rheinsalm
 Soles, Turbot
 Zander, Hechte, Forellen
Cabljaue
Schellfische
 frische
Rehe.
 Huden u. Reuten
 von 5 Mt. an.
 Vorderfleisch
 pr. Pfd. 70 Pfg

Jg. Hirschbraten

pr. Pfd. 70 u. 80 Pfg.
Welsche von 5 Mt. an.
Brat- u. Fettgänse
Enten, Sahnen
 junge Tauben
Suppenhühner
Poularden, Capaunen
 2c. 2c. 57446
J. Knab, Drehtehr.
 E 1, 5.

Schellfische

empfehlen täglich 57450
Georg Dietz,
 Teleph. 339. G. S. S.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
 geg. von hiesigen gemeinnützigen
 Vereinen u. der Stadtbehörde.
Mannheim,
 S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Maschinenmeister, Jüngerer Ge-
 richter, Barbier, Stuhlmacher,
 Holzschnitzer, Bedeckbühler,
 Junoschmied, Schreiner auf Bau,
 Schuhmacher, Porzellanmaler,
 Zehrlinge für: Buchbinder,
 Friseur, Kaufmann, Koch, Wasser,
 Schlosser, Spengler, Urdmaler,
 Weibliche Diensthöfen,
 Dienstmädchen, Bügel, Koch, Haus-
 arb., Restaurations-Köchin, Herr-
 schaftsköchin, Lehrmädchen, Herr-
 schaftsmädchen, Anbermädchen,
 Sortierinnen, Wäscheputzerinnen.

Stellen suchen:

Conditor, Holz- u. Klempner,
 Gärtner, Anstreicher, Schlosser
 auf Bau, Maschinenkloster, Bau-
 spengler, Installateur,
 Elektrotechniker-Lehrling,
 Hausbaurische, Ausdauer, Fuhr-
 knecht, Tagelöhner,
 Kellnerin für Wein- und Bier-
 wirthschaft, Haushälterin, Lab-
 nerin, Büglerin, Monatsfrauen,
 Fabrik-Arbeiterinnen.
 Reflectanten wollen sich an
 unsere Anstalt wenden. 57480

Für Hausfrauen!

Gegen alte Wollwaden
 aller Art liefert sehr haltbare
 Kleider, Unterröck- u. Mantel-
 stoffe, Damentuche, Durlins,
 Strickwolle, Portieren, Schlaf-
 u. Teppichdecken in den neuesten
 Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann,
 Ballenstadt a. Harz.
 Annahmestelle u. Muster-
 lauer bei Herrn Ph. Aug.
 Feig, P 6, 6. 46108

Serzungen, Schellfisch

Cabljan, Turbot
Zander, Forellen
Rheinsalm, Hummel
Ankern, Caviar.

Straube

N 3 No. 1,
 Ecke, gegenüber
 dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfser Sen'

von H. R. Bergerath sel
 Ww. in Lössen mit Steindecke
 à 25 u. 30 Pfg. 57449
 Weinverkauf für Mannheim bei
 Rhyodor Straub, N 3,
 Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann.“

Schellfische

per Pfund 30 Pfg.
Cabljan
 Ansohnitt 34 Pfennig
 Steinbutt, Schollen
 Rothzunge u. Serzungen
 Rhein-Salm Mt. 2 50.
 Fischmarinaden u. Rauch-
 Waaren
 in stets frischer Waare
Bismarck-Seringe
 per Stk. 10 und 7 Pfg.
Neunaugen
 per Stk. 20 Pfg.
Anchovis, Sardinien
 Gralheringe, Sardell u
 Jal u. Hering in Gelee
Etralsunder Fischladen
 E 1, 10. E 1, 10
 Joh. Rudolf Wolke.
 Reichs-
 Schwarzwäld. Kirchwasser
 von einem Viter an ist fortwäh-
 rend zu haben bei Ramlo's ge-
 meiner Schmitt, Redaktions-
 Mittelstraße No. 14. 57356

Mainzer Hand Käse

(reine Bauernwaare)
 verleiht gegen Rücknahme à 100
 Stück Mt. 3.30.— geg. Verpackung.
 Jean Brecher,
 Kälberstr. 118 beim
 (Reinholdstr.). 58874

Butter.

Reinste Südmilchbutter
 1/2 u 1/4 Stk., gefeint, à M. —. 95
 per Pfund empfiehlt 56822
Centrifugen-Molkerei
 Zuffenhausen-Meckrich.

Empfehlung.

Meine kräftig empfohlene un-
 übertrifftene Milch zum Mel-
 len von Bettfedern, mit
 Dampf- und Trocken-Apparat, ist
 in M. 4. 17 aufgestellt. 56264
 Es ladet freundlich ein
 Frau Waser Ww. K 4 17.

Engelungen und bei Wafen-

meister Stamm — H 5, 9 —
 untergebracht, wurde am 4.
 dts. Mt. 57488
 Ein männlicher schwarzer
 Epiger mit weissem Fleck
 an der Brust.

Masken

2 schöne Damenmasken zu
 verleihen. 55918
 H 3, 3 S. Stod.

Gesunden

(36) Gesunden und bei Mr.
 Bezirksamt brennt: 57360
 Ein Russ
 Ein Transkriptions.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Verloren

eine Damenuhr aus Stahl
 nebst Schleife. 57411
 Abzugeben gegen Belohnung
 B 1, 5.

Am Sonntag wurde im Quadrat M 6 ein schwarzer Ahrhahn-Muß verloren.

Ankündigung

Gebrauchte Bücher angel u. ganze Bibliotheken laßt u. höchsten Preisen.

Ein rentables Haus zu kaufen. Offerten mit genauer Angabe unter No. 57899 an die Expedition.

Ein kleines Wohnhaus an den Quadranten B 1-3 bis E 1-3.

Ein größerer gut erhaltener Kassenschrank neuerer Construction.

Verkauf

Veränderungshalber in einer Stadt der Rheinpfalz.

Ein in besserer Beschaffenheit, im Innern der Stadt gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus.

Ein in besserer Beschaffenheit, im Innern der Stadt gelegenes, zweistöckiges Wohnhaus.

Spezerei-Geschäft

ist anderer Unternehmung wegen vorübergehend abzutreten.

Adler-Fahrrad No. 18 mit Dunlop-Pneumatis.

Adler-Fahrrad No. 18 mit Dunlop-Pneumatis.

echt Leonberger Händin

höchst schön, lernt 2 junge 7-jährige Händinnen.

Stellen finden

Ein leistungsfähige Buchdrucker sucht einen tüchtigen Aquisiteur.

Vertreter

für den Platz Mannheim anzufragen.

für den Platz Mannheim anzufragen.

für den Platz Mannheim anzufragen.

Werkmeister

für guten Zeugnissen, welcher sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren ist.

für guten Zeugnissen, welcher sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren ist.

für guten Zeugnissen, welcher sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren ist.

für guten Zeugnissen, welcher sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren ist.

für guten Zeugnissen, welcher sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren ist.

für guten Zeugnissen, welcher sowohl theoretisch als auch praktisch erfahren ist.

Expedit

gesucht von einer chemischen Fabrik in Ludwigshafen.

Gegen hohe Provision

werden von einer alten deutschen Feuerwerk-Gesellschaft tüchtige Plakagenten.

welche hauptsächlich im Handelslande gut eingeführt sind.

Ordentliche Kinderwärterinnen sofort gesucht.

Lehrmädchen in Manufakturwaarengeschäft gesucht.

Für sofort ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter.

Ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Comptoiristin gesucht. Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Ein arbeitsames, bescheidenes Fräulein, welches mit guter Schulbildung.

Magazine

R 7, 30 1 od. 2 Souverainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet.

U 4, 10 Magazin, dreistöckig, (Transit) zu verm.

Gebäude. massiv, zweistöckig, mit Stallung.

Magazin. schön, helles mit Speicher und Kellerräumen.

Läden. C 4, 18 part. Bureau u. v. Röh. 2 St. 57821

B 3, 5 schöner Laden zu v. Röh. Laden. 57087

H 7, 9 Laden mit großer Schaufensterfront.

O 4, 17 ein größeres Comptoir, welches auch theils für Lager benutzt werden kann.

O 6, 5 Heidelbergerstraße. Laden mit Wohnung.

P 6, 23 Heidelbergerstraße. Laden mit Wohnung.

Q 3, 10 II hübsch fl. Laden zu verm.

T 1, 3a Redarstr. Laden, schön und groß.

Große Bureauumlage mit Kassenpömbel.

In la. Lage, besonders für Gewaaren-Geschäfte geeignet.

Laden für Bureau, auch für sonstige Geschäfte.

Sichere Existenz! In einer ardereren Amststadt.

Zu vermieten

A 3, 6 ein Stadtwert zu vermieten.

A 3, 10 am Schloßplatz, 5-6 Zim. nebst Zubehör.

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien.

A 6, 9 2. Stock, 7 Zim., Küche, Speisek.

B 4, 1 Schillerplatz, 7 Zim., nebst Küche.

B 5, 4 5th., 1 Zim. mit Küche zu verm.

B 6, 7 5th., 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller.

C 2, 1 1 abgeth. Wohnung im 4. Stock.

C 2, 3 2 2 Zim. u. Küche zu v. Röh. 2 St.

C 7, 13 3 Stock, bestehend in 9 Zimmern.

D 4, 2 2. Stock, freundl. Wohnng. 3 Zim.

D 6, 78 4. St., 8 Z., Küche u. Zubeh. zu verm.

E 7, 24 part., 6 Zimmer, 1 od. 2 Souverainräume.

E 7, 25 8. St., 9 Zimmer, nebst Küche.

F 3, 7 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör.

F 8, 14 3 St., 3 Zim. u. Küche.

G 3, 11 2. Stock, 3 Zim., Küche, Magazin.

G 5, 7 4. St., Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche.

G 7, 30 2 kleine Wohnungen zu verm.

G 8, 21 abgeth. Wohn. ein Zimmer u. Küche.

H 7, 9 3th., neue freundl. abgeth. Wohnung.

H 7, 26 3 1st. Coupain, an ruhige Leute zu verm.

H 7, 31 der 2. u. 3. Stock, je 5-7 Zim.

H 8, 15 1 1st. Zim., Küche, Keller.

H 8, 23 eine schöne 4 Zim. Küche u. Zubehör.

H 8, 25 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör.

H 9, 2 2 St., 6 Zim., 2 Zubeh. f. ev. sp. u. v.

H 10, 7 2 Zim. u. Küche zu verm.

J 1, 5 Redarstraße. Eine schöne Wohnung.

J 7, 10 3. St. 2 Zim. nebst Zubeh. bis 1. März.

J 9, 2 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller.

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm.

K 2, 19 2. St., abgeth. Wohn. 4 Z., Balkon.

K 3, 6 4. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör.

K 3, 8 2 Wohnungen je 4 u. 6 Zim. u. Zubeh.

K 3, 8 2 Zim. u. Zubeh. per 15. April an ruhige Leute.

K 9, 20, Kaiserstr., schöne Wohnung.

L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2 St., 3 Zim.

L 15, 8 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubeh.

N 6, 6 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

Q 7, 26 2. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubeh. zu verm.

R 4, 13 2. Etage, helle Wohnung mit all. Zubeh.

R 7, 10 3. St., 3 Zimmer u. Küche.

R 7, 30 Friedrichstr., 4. Stock, 6 Zimmer.

R 7, 33 Friedrichstr., gegenüber v. neuen Realch.

T 1, 3a Redarstraße, 4. Stock, 4 Zim.

T 3, 5 2 kleine Wohnungen zu verm.

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu verm.

U 2, 3 1st. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh.

U 5, 27 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh.

U 6, 14 (Friedrichstr.), 3. Stock, 7 Zimmer.

U 6, 22 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Magazin.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

U 6, 27 2 Zim., Küche bis 1. März.

D 2, 1 2. St., möbl. Zim. mit Pension zu v.

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu verm.

D 4, 7 1 Wohn. u. Schlafz. Zimmer an 1 oder 2 Herren.

D 5, 3 3. St., 2 fein möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) bill. zu v.

D 6, 2 Ein möbl. Zimmer folgt. 3. verm. 56799

E 1, 8 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm.

E 3, 5 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. fol. zu v.

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn. u. Schlafz. für 1 oder 2 Herren.

E 8, 9 3 Trepp. hoch links, 1 gut möbl. Zimmer.

F 4, 21 1 Z., schön möbl. Zim. zu v.

G 8, 9 3 Trepp. 2 sehr schön möbl. einm. berges. Zimmer.

G 8, 16 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v.

H 2, 7 1 gut möbl. Zim. zu verm.

H 8, 38 1 1st. möbl. Zim. u. Röh. 2 St.

K 2, 25 part., 1 gut möbl. Zim. zu v.

K 4, 13 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

L 2, 3 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm.

L 2, 4 2 1st. möbl. Zim. an 1 Herrn zu v.

L 2, 8 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. u. Schlafz. per sofort zu verm.

L 11, 1 1 großes 1st. möbl. Zimmer zu verm.

L 11, 29 3. Stock, möbl. Zimmer zu verm.

L 13, 12 2 schön möbl. Zim. per sofort zu verm.

L 18 1 Thor der Str. 9, ein einf. möbl. Part. 3. zu v.

M 4, 2 einige schön möbl. Zimmer zusammen oder einzeln zu verm.

O 3, 4 2 Z., möbl. Zim. u. Pen. zu v.

O 4, 13 1 Z., 1 f. mbl. Zim. fol. zu v.

P 6, 16 part., 1 gut möbl. Zim. zu v.

P 6, 22 1 Z., 1 gut möbl. Zim. zu v.

Q 1, 19 3 möbl. Zim. ganz ober getheilt zu v.

Q 4, 20 1 od. 2 schön möbl. Zimmer zu verm.

Q 4, 21 1 St., 2 fein mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. im 1 ruhigen Herrn billig zu verm.

Q 7, 20 2 St., 1 f. mbl. Zim. zu v.

S 1, 9 2 St., 1 mbl. Zim. fol. zu verm.

S 2, 8 3 Z., möbl. Zimmer zu verm.

S 3, 3 2. St., 1st. Zim., 1 gut mbl. Zim. zu v.

T 1, 3 1 ein einfach möbl. Zim. an 1 Fräulein zu verm.

T 2, 21 2 schön möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. im an 1 oder 2 Herren zu verm.

T 5, 1 1 St., 1 gut möbl. Zim. leicht zu v.

U 1, 10 1 f. mbl. Zim. mit Pension zu verm.

U 4, 12 2 St., ein schön möbl. Zim. m. sep. Eingang an anständigen Herrn zu verm.

U 6, 27 1 gut möbl. Zim. u. Pen. ist sofort billig zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße, 2 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.

U 6, 27 2 St., 1 f. mbl. Zim. nebst der Raherstraße

G2,22 Gebrüder Reis G2,22
 u. d. Speisemarkt. vorm. Jakob J. Reis u. d. Speisemarkt.
Möbelfabrik
 Telephon 718. 57419
Großes Lager gediegener Holz- und Polstermöbel.
 Geschmackvolle Ausführung von Vorhängen u. Decorationen.
 Kostenfreie Anfertigung von Entwürfen u. Voranschlägen.

Carl Heintze, Loose-General-Debit
 Berlin W., Unter den Linden 3.
 Eröffnung mit heute den Verkauf der
Original-Loose à 3 Mark
 der grossen

Bad. Geld-Lotterie

zur Restaurierung des Freiburger Münsters.
Ziehung am 15. u. 16. März 1895.
 3234 Geldgewinne = Mark 215 000.

Haupttreffer:
Mark 50,000, 20,000 etc.

Für Porto sind 10 Pfg. und für Liste 20 Pfg. beizufügen.
Bei Abnahme von 10 Loosen gewähre ich ein Froloos.

Neue Agenturen werden von mir noch errichtet und wollen sich Bewerber gefälligst schriftlich melden. 57498

Bureau-Verlegung.

Wir beehren uns hiermit die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir vom 1. Januar 1895 ab das Bureau unserer Annoncen-Expedition von E 3, 1. parterre nach

E 5, 1 parterre, am Fruchtmarkt

verlegt habe. Mit der Bitte um gütige Erhaltung des uns seither entgegengebrachten Vertrauens und Wohlwollens empfehlen uns unter erneuter Zusicherung streng reeller, aufmerksamster, schnellster und billigster Bedienung.

Hochachtungsvoll
Haasenstein & Vogler A.-G.
 Älteste Annoncen-Expedition
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1.

Für Carneval.

Velvet, Atlas, Baumwollflanelle, Satin & Cattune in allen Farben & originellen Dessins,
Changeantstoffe für Röcke & Schürzen,
Umstecktücher in Wolle & Seide, sowie
Neue Maskenbilder in grosser Auswahl empfiehlt

J. Gross Nachfolger

56480 F 2, 6 Inh.: F. J. Stetter. am Markt

Staatl. concess. Institut H. Sigmund
 Mannheim, B 6, 22a.

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen- u. Vorkursverfahren, sowie f. höhere Klassen hdb. Lehraufgaben. 54284
Sprachkurse (franz., engl. u. deutsch) nach der imitationsmethode. Conversation u. Correspondenz. Beaufsichtigung Schüler hdb. Lehraufgaben bei Anfertigung ihrer Arbeiten u. ev. Nachhilfe. — Pension. — Beste Referenzen.
 Heinrich Sigmund, sk. exp. Lehrer & correct. Ltr. u. Buchhändler.

Beste Braunkohlen-Brikets
 Marke **Grubi** Gruhl 80 8 4

vorzügliches Heizmaterial, à W. — 80 Pfg. per 100 Stüd franco Haus, empfiehlt
H 7, 28. Jac Hoch. Telephon 438.

Hypotheken-Darlehen

à 4% bis 4 1/2%.
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Zur Ballsaison
 wird Tanzunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit erteilt. Walzer oder Française in 2 bis 3 Stunden gelernt. 56885
J. Kühnle,
 Tanz-Institut, A 2, 7 1/2.

Hochfeine Kunstmehle
 als:
 echtes ung. Weizenmehl
 Feinstes deutsches
 Kaiser- u. Weizenmehl
 in vorzüglicher Güte und
 Backart
 à 14, 16, 18 u. 20 Pfg. per
 Pfund.
Tägl. frische triebfr. Preßhefe.
 Ausgezeichnete abgelagerte
 hochfeine

Back-Oele
 als:
 Vorkauf-Rüböl
 Erdnußöl
 Buchenöl
 Rüböl
 Olivenöl
 Garantiert Schweineschmalz
 reines
 Cocoa- u. Butter
 Nargarinbutter
 empfiehlt 56494
Louis Loebert
 R 1, 1, am Speisemarkt.

Planinos
 neu u. gebraucht zu verkaufen u. zu vermieten. Günst. Bedingungen.
Leopold Schmitt,
 Lager und Reparaturwerkstätte R 4, 8.
 Reinstimmung aller Instrumente unter Garantie. 53486

Reparaturen
 von Gold- und Silberwaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von
Wilh. Rixinger,
 C 2, 7, 51279
 gegenüber dem „rothen Schaf“.
 Ankauf von altem Gold- u. Silber

Große Betten 12 M.
 (Ober- u. Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federwerk bei G. Roth & Co. Berlin S. Preisunter 40. Unverwundbar. Viele Anerkennungs-schreiben.
 55091
 Wasche zum Trocknen, Waschen und Bügeln wird angenommen.
Rheingebirgstr. No. 4,
 2. Station,
 normaler Tisch und Wandregal
Sigmund, 57892

Neben
 vorzügl. Sortiment
neuer Muster
 zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten
 früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,
 zu wesentlich ermäßigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkaufsalokal.

von Derblin,
 C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 82383

Zurückgeschickte Ball-Handschuhe



4-föpfige Gledhandschuhe Nr. 2
 6-föpfige Gledhandschuhe Nr. 2.25
 8-föpfige Gledhandschuhe Nr. 2.75
 Eine Parthie Straßhandschuhe, 4-föpfige, Nr. 1.30.
Handschuhfabrik R. Reinglass,
 D 1, 1. 57406

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.
Ausverkauf.
 Wegen Geschäftsverlegung werden sämtliche Herrenhüte, Jagd-, Reise-, Peluche- und Cylinderhüte, Chapeau claque, Reifemützen u. zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
 Unsere Geschäftskollegien befinden sich vom März an Altera D 2, 7, Harmonie 56023

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
 sämtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seidel & Raumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 51771
Waagen und Gewichte
 in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei!
Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Mit durchgreifender Preis-Ermäßigung gelangen im 56838
Inventurausverkauf
 meine großen Lagerbestände zum Verkauf.
J. Hochstetter
 F 2, 8. * F 2, 8.
 Einziges Special-Geschäft am Platze
 für Teppiche, Vorhänge, Möbelstoffe, Portièren und Decorationen, Tisch-, Bett- und Reise-Decken, deutsches und englisches Linoleum.

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof- u. Mittwoch, 21. Vorstellung
 den 6. Febr. 1895. außer Abonnement.
Viertes Gastspiel des Herrn Francesco d'Andrade.
Don Juan.
 Oper in 2 Akten. Musik von Mozart.
 Dirigent: Herr Hofkapellmeister Rößl.
 In Scene gesetzt vom Intendanten.
 Don Juan . . . Herr d'Andrade.
 Der Comthur . . . Herr Döring.
 Donna Anna, dessen Tochter . . . Frä. Gröndl.
 Donna Elvira . . . Frau Sorgen.
 Don Octavio . . . Herr Grö.
 Leporello, Don Juan's Diener . . . Herr Marx.
 Rajate . . . Herr Sacke J.
 Zerline . . . Frä. Tobis.
 * * * Don Juan: . . . Herr Francesco d'Andrade.
 Gauen und Bäuerinnen, Musikanten und Bediente, Tänzerinnen.
 Die neue Decoration im 1. Akt „Vor Don Juan's Ball“ ist entworfen vom techn. Director Dr. zu Auer und ausgeführt von Herrn Hoftheater-Intendanten.
 Zwischen dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause von 20 Minuten statt.
 Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7, 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
 Große Preise.
Spieleplan-Entwurf:
 Donnerstag, den 7. Februar: Abonn. B. Nr. 54. Emilia Galotti. Freitag, den 8. Februar: Abonn. B. Nr. 55. Die Hexe. Samstag, den 9. Februar: Abonn. A. Nr. 57. Der Königliche Knecht. (Herr Todman: Herr Hoftheater-Director Friedrich Haack als Gast.) Sonntag, den 10. Februar: Die Weiberhändler von Nürnberg.